

Merkelburger Tag

Merkelburger Zeitung Kreisblatt Merkelburger Kurier

Bezugpreis durch die Post RM 2,40 ohne Befreiung, durch Boten RM 2,- frei Haus monatl. - Flugbelegblätter 4 (Kampffl.) u. Wetterblätter 28. - Im Falle höherer Umsatz (Ersatz) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung

Anzeigenpreis für den 6 Spaltenigen Millimeterraum 10 Pf., im Restamt (4 Spalten) 20 Pf. - für Chiffre u. Nachmeldungen 30 Pf. (Rubrik) - Sammelanzeigen ermäßigt; Rabatt nach Tarif. - Druckerei: Leipzig 166 54. - Strauß 100 und 101.

Montagsausgabe

Merkelburg, den 30. Mai 1927

Nummer 124

Neues in Kürze.

Der Reichspräsident empfing am Sonnabend den neu ernannten spanischen Botschafter, Dr. Fernando Espinosa de los Monteros y Bermellio, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsscheines. An dem Empfang nahm auch Dr. Stresemann teil. Der Reichspräsident betonte die traditionell guten Beziehungen zwischen Deutschland und Spanien.

Der amtliche preussische Pressebericht veröffentlicht eine Hebericht über die preussischen Staats-einnahmen und -ausgaben im April 1927, nach der bei 235,4 Mill. M. Einnahmen und 247,4 Mill. M. Ausgaben ein Defizit von 12 Mill. M. vorhanden ist. Die schwelenden Schulden des trugen Ende April an Schatzanweisungen 76,1 Millionen Mark.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann gab anlässlich der Tagung des Weltverbandes der Völkerbundliga in Berlin einen Empfang, an dem fast sämtliche Mitglieder des diplomatischen Corps in Berlin teilnahmen. Zu Beginn der Volleröffnung der Völkerbundliga am Sonntag wurde ein Danktelegramm an den Reichspräsidenten gerichtet.

In einer Rede vor der Thüringer Studentenschaft erklärte Reichsaußenminister Dr. Stresemann, die Zukunft liege in den Händen besonders der akademischen Jugend als der kommenden Führerschaft. Wenn der Akademiker sich nicht politisch betätige, sehe ihm auch nicht das Recht der Kritik an der Politik zu.

Zu den Pressemitteilungen über den Entwurf des Steuervereinfachungs-Gesetzes wird mitgeteilt, daß der Entwurf dem Kabinett zurzeit vorliegt, und daß, bevor das Kabinett über diese Angelegenheit Beschluß gefaßt habe, es nicht möglich ist, der Öffentlichkeit darüber Mitteilungen zu machen. Somit der Entwurf des Reichsfinanzministers, welcher der Öffentlichkeit alles Erforderliche zugänglich gemacht werden.

Mit Rücksicht auf die in der Presse entstandene Diskussion über das weitere Schicksal des Jugendbüchse-Gesetzes, das bekanntlich vom Reichstag abgelehnt wurde, wird von unterrichteter Seite erklärt, es befinden nur wenige Differenzen zwischen der jetzigen Fassung des Gesetzes und der vom Reichstag gewünscht. Es sei zu erwarten, das eine Einigung über diese Fragen herbeigeführt werden könne, ohne das das Gesetz wieder an den Reichstag zu gehen brauche.

Der Entwurf einer Verordnung über die Erziehung von Arbeitsgerichten und Landesarbeitsgerichten ist dem preussischen Staatsrat zugegangen. Der Entwurf sieht die Erziehung von 3 Landesarbeitsgerichten und 226 Arbeitsgerichten für Preußen vor.

Wie von zuständiger Seite aus München verlautet, sind von wegen des bekannnten Ueberfalles auf eine Gruppe Nationalsozialisten vorläufig festgenommenen Personen neun Personen dem Amtsgericht zur Lösung der Haftfrage zugeführt worden.

In dem Befreiungsprozeß des Hofmeisters der Junghe, Maßraun, gegen den Nationalverband Deutscher Offiziere wegen der scharfen Stellungnahme des letzteren gegen die französischen Bündnisverpflichtungen Maßrauns wurde am Sonnabend der Angeklagte u. Sobersfen freigesprochen, während die Angeklagten Generalleutnant v. Wächter und Major v. Jena wegen Verletzung u. je 50 Mark Geldstrafe verurteilt wurden.

Aus Moskau wird gemeldet, daß der norwegische Gesandte den Schutz der englischen Interessen in Rußland übernommen habe.

Der Haushaltsplan des französischen Marineministeriums für 1928 liegt an Ausgaben für die Kriegsstärke 2550 Mill. Fr. vor. Das ist die bei weitem höchste Ziffer seit dem Weltkrieg, da von den früheren Budgets das für 1927 mit 1800 Mill. Fr. bereits an der Spitze stand.

Die Berufung des Danziger Senats gegen die Entscheidung des Völkerbundkommissars v. Hamel betr. das Klage- und Protestrecht der Gliedstaaten ist auf die Tagesordnung der Völkerbundratsitzung im September gesetzt worden.

Die russische Antwortnote an England.

In Verantwortung der dem Sowjetgeschäftsträger Rosenholz zugesetzten britischen Note ließ die Sowjetregierung dem britischen Geschäftsträger in Moskau eine Note überreichen, in der es heißt:

Der Bruch der Beziehungen mit der Sowjetunion ist durch die ganze Politik der jetzigen britischen konservativen Regierung vorbereitet worden, die alle Anlässe der Sowjetregierung auf eine Regelung der gegenseitigen Beziehungen durch Verhandlungen absieht. Die Sowjetregierung weiß alle Befehdungen, daß sie das Abkommen von 1921 verkehrt hätte, als vollkommen unbegründet zurück. Die Ergebnislosigkeit der Durchsetzung der Handelsdelegation ist der beste Beweis für die Donalität der offiziellen Agenten der Sowjetunion. Der Hauptgrund für den Bruch ist das Fiasco der Politik der konservativen Regierung in China und der Versuch, dieses Fiasco durch Interventionen gegen die Sowjetunion zu verschleiern. Die britische Regierung sieht normalen Beziehungen zu Rußland das System der Gewalttätigkeit und der Feindschaft vor.

Die Sowjetregierung aber ist überzeugt, daß die Zeit nahe ist, wo das britische Volk die Möglichkeit finden wird, sein Streben nach Frieden und Wiederherstellung der normalen Beziehungen zu den Völkern der Sowjetunion unbehindert zu verwirklichen.

Veröffentlichung der britischen Note.

Die am Freitag vom englischen Außenminister Chamberlain dem russischen Geschäftsträger Rosenholz übergebene Note ist nun veröffentlicht worden. Die Note nimmt Bezug auf die Durchsetzung des Sowjetbündnisses, die bewiesen habe, daß von dort aus militärische Spionage und unfruchtbarische Propaganda betrieben wurden. Die Note legt u. a. Die Gebuldr der Regierung habe ihre Grenze erreicht; sie müsse sich jetzt, entsprechend dem Wortlaut des Handelsabkommens, als frei von den Verpflichtungen dieses Abkommens betrachten. Die dem Leiter der Handelsdelegation und seinen Gehilfen gegebenen Vorrechte seien damit aufgehoben, und ihre Ausrüstung in England müsse gefordert werden. Dem rechtmässigen Handel zwischen beiden Ländern werde die Regelung keine Hindernisse in den Weg legen, und die Arcos-Gesellschaft könne ihre Tätigkeit fortsetzen unter den gleichen Bedingungen wie andere Handelsgesellschaften in England.

Die Haltung Nordamerikas nicht beeinflusst.

Präsident Coolidge erklärte nach einer Meldung aus Nework, daß der Abbruch der englisch-russischen Beziehungen die Haltung der amerikanischen Regierung in Moskau nicht beeinflussen würde.

Mittelamerika schließt sich zusammen.

Dreimächte-Vertrag zwischen Salvador, Guatemala und Honduras.

Nach einer Meldung aus San Salvador unterzeichneten die Regierungen von Salvador, Guatemala und Honduras in einer Konferenz der drei Außenminister einen Dreimächte-Vertrag, in dem sie sich verpflichten, in allen Zentralamerika betreffenden Angelegenheiten - in Anerkennung der Tatsache, daß die Bestrebungen der Regierungen und Völker der drei Länder übereinkommen - gemeinsam Stellung zu nehmen. Die Außenminister vereinbarten regelmäßige Besprechungen. Die nächste wird im Dezember in der Stadt Guatemala stattfinden.

Man wird nicht fehl gehen in der Annahme, daß das Schicksal Nicaraguas, dem jetzt durch die Vereinigten Staaten jede Selbstständigkeit genommen ist, den tiefsten Grund für diesen Zusammenhang bildet.

Der bisherige Präsident von Nicaragua, Sarcola, traf in San José in Costa Rica ein, wo ihm große Ovationen dargebracht wurden. Er legte noch einmal gegen die amerikanische Intervention in Nicaragua scharfen Protest ein.

Nach einem Telegramm aus Washington erstarrt man weiter im Staatsapparat, daß die amerikanische Regierung nicht beschlissig, nach dem Beispiel der englischen Regierung am Sitze der internationalen Organisation in Washington und Nework Hausburdungen vorzunehmen. Sie werde aber die Sowjetagenten, deren Namen die amerikanische Regierung übrigens genau kenne, besser überwachen als bisher. - Der Vizepräsident des amerikanischen Arbeiterbundes, Cell, hat in einer Rede in Washington erklärt, daß die Enthüllungen der englischen Regierung über die aufrührerische Tätigkeit der Sowjetagenten in Nord- und Südamerika durch Dokumente bestätigt seien, die der Arbeiterbund besitze.

Rußland löst die Beziehungen zu Argentinien?

Wie aus Moskau gemeldet wird, soll die Sowjetregierung die Absicht haben, aus Anlaß der Verhandlungen in Buenos Aires die Handelsvertretung in Argentinien aufzulösen. Wie weiter gemeldet wird, soll die russische Regierung auch beabsichtigen, die Handelsvertretungen in Südbrasilien und Palästina aufzulösen.

Schweizer Stimmen zu Deutschlands Stellung im russisch-englischen Konflikt.

In recht interessanter Weise beschäftigt sich die „Baseler Nationalzeitung“ mit den Möglichkeiten und Konsequenzen, die sich für Deutschland aus dem Bruch Englands mit Sowjetrußland ergeben. Das Blatt schreibt u. a.:

Deutschland zur Debatte für den Westen gegen den Osten zu stehen, ist der englisch-russische Konflikt noch vielleicht hart genug. Aber Rußland ist der große weltpolitische Punkt Deutschlands, den es nicht preisgeben darf. Deutschland hat jetzt die Chancen für den größten der politischen Erfolge seiner Geschichte, wenn es die englisch-russische Feindschaft positiv für sich zu gebrauchen weiß. Dagegen sind alle Chancen für eine gewaltige politische Niederlage da, wenn Berlin sich sein politisches Handeln gegen seine stärksten deutschen Interessen von außen sollte diktieren lassen.

Im ähnlichen Sinne schreibt auch die „Zürcher Post“: Deutschland will in dem Konflikt zwischen England und Sowjetrußland neutral sein, aber ob ihm die Neutralität erlaubt wird, ist die Frage, die sich bei einer weiteren Entwicklung des englisch-russischen Konfliktes in den Mittelpunkt stellen wird. Deutschland hat neben dem Vertrage von Rapallo auch die Vertragsysteme von Locarno, dessen hauptsächlichster Garant England ist. Die Frage wird entstehen, ob Deutschland die Möglichkeit hat, beides zu tun: Locarnopolitik und Rapalopolitik. Das abgeklärte Deutschland stellt als Objekt im Spiele der großen rivalisierenden Staaten und hat seine Handlungsfreiheit nur so weit, als eine kluge elastische Diplomatie sie ihm zu sichern vermag.

Parteizersplitterung.

Von Reichstagsabgeordneten Leopold Berlin.

Der Arier Parteitag der Sozialdemokratie hat starke Gegenläufe aufgedeckt. Dem „Borparis“ wurde vorgeworfen, daß er einseitige Politik mache, die Opposition nicht zu Worte kommen lasse und Meinungsabläufe betende. Weib, der Parteiführer, wurde scharf angegriffen. Bescheiden der preussische Ministerpräsident Braun, dem man aus seiner Haltung zum Fürstentum einen Strich ziehen wollte.

Der Parteivorstand, der auf eine Regierungsbeteiligung in Preußen Wert legt, stand in scharfem Kampfe mit denen, die grundsätzlich jeder Regierungskoalition feind sind, so lange die einseitige Macht des Proletariats nicht erreicht ist. Nicht bloß mit sachlichen Argumenten, sondern mit persönlichen Epitheten und Angriffen wurde der Streit geführt, und nahezu Bestenfalls wurde der Glaube kommen, als wenn die Gegenläufe zu Spaltungen wie in Sadler's Veranlassung geben könnten.

Daran ist freilich anzunehmen, daß die Partei für bei allen Führern die Parteizersplitterung, das einseitige Band der sozialistischen Idee, die, was sie auch in der Praxis für alle Einseitigkeiten und Schöffbrügelten haben, ihren Verbindungen weiter dazu dienen politischen Willens zu fördern, und die zu verringern. Als ein Reformer auf die Größe der Parteibewegung nach dem Zusammenbruch der alten und unabhängigen Sozialdemokraten verwies, lobte ihn reichlicher Beifall und die aber gegenwärtigen Gegenläufe werden nicht mehr zu erkennen.

Der Wille zur politischen Macht einte die Widerstreitenden, die davon durchdrungen sind, daß politische Erfolge nur durch Geschlossenheit erreicht werden können. Dieser Wille zur Macht geht wiederum an die Probleme des Landes heran, durch überbordante Agitation die in immerer Unreinigkeit schwachen Kommunisten sich zu gewinnen und durch ein mit der strengen sozialistischen Lehre nicht zu vereinbarendem Apparaturprogramm in landwirtschaftlichen Kreisen zu gewinnen. Die Partei hat sich nicht ohne diese Bemerkungen betreten, er den Reichstagswahlkampf des nächsten Jahres vor, der ihn zum Herrn im Lande machen und die Möglichkeit zur Durchsetzung sozialistischer Grundgedanken in der Politik zu bringen soll.

Was hat die rechte Seite des Volkes, die nicht sozialistisch ist, welche das Privatigentum als die Grundlage der Kultur und Befähigung seiner Mitglieder betrachtet, zu tun? Wie soll die internationalen Arbeiterverbände werden, verloren gegangene staatspolitische Macht wieder ertrifft, jenen geschlossenen Willen zur Macht entgegenzusetzen? Um es groß zu sagen: fast nicht anders, als den Willen zur Einheitlichkeit der Partei zu fördern.

Bei allen Weichen der letzten Zeit zeigt sich immer dasselbe Bild. Die antiozialistischen Wähler sind in der Mehrheit; durch Zersplitterung beobachten sie sich aber der Macht politischen Willens. Kleinere Geschlossenheit, die Partei zu vereinen, ist notwendig. Wo immer eine der bestehenden großen Parteien eine Entscheidung getroffen hat, wächst nicht der Wille, die eigenen Ansichten innerhalb der Partei durch Widerbill durchzusetzen, sondern nimmt die Partei an, die die Interessen anderer als wenn dadurch vorhandene Unzulänglichkeiten beseitigt werden könnten. Die gegenwärtige demokratische Verfassung zwingt uns aber, mit ihrem Willen zur politischen Macht zu gelangen, nachdem andere Möglichkeiten ausgeschöpft sind.

Ein Blick auf die großen historischen Welt-demokratien - England und Amerika - zeigt, daß dort nur wenige Parteien - zwei oder drei - vorhanden sind. In denen ist nicht die Unzulänglichkeiten, die Parteien, die Interessen anderer einseitlichen großen Zeitgeistespunkten sammeln. In der englischen konservativen Partei, deren Ziel die Erhaltung des englischen Imperiums mit allen Mitteln ist, vereinigen sich Landwirte, Industrielle, Angehörige, Arbeiter, Beamte, freie Berufe. Dabei sind oberdrecht die Wege, welche die einzelnen Gruppen zur Erreichung des Zieles gehen wollen, nicht einmal dieselben; die einen wünschen grundsätzliche Annäherung an Frankreich, die anderen an Italien oder Deutschland; alle aber sind getragen von der Erkenntnis, daß die Politik einer verantwortungsbewußten Partei nicht im luftleeren Raum, sondern in der Enge der Lasten liegt abzuwickeln, und keinen einzig in der gemeinsamen Grund-auffassung, auch wenn taktische Maßnahmen Anlaß zur Kritik geben.

Wenn unter deutsches Volk nur einen Zersplitterten politischen Willens und Könnens befaßt, es wäre anders um Stenogramm, und Zukunft besetzt. Solange aber brave und intelligente Deutsche noch der Auffassung mit Etos Andrauck haben, daß sie politisch keine Stellung genommen haben, daß ihnen Politik im Grunde verfehlt sei und sie sich nur in einer von ihnen selbst gewählten und geführten Partei wohlfühlen könnten, solange ungelöbten in der politischen Arbeit diejenige nicht fehlen, auf die es in Folge ihrer Sachkenntnis vielfach an meisten ankommt - solange wird die notwendige Geschlossenheit der Deutschen zur Parteibewegung und damit die Möglichkeit von politischen Erfolgen nicht gegeben sein.

Dazu kommt noch ein zweites. In der materiellen Not der Gegenwart, die Dufende und Millionen taumeln, ist amnestisch, macht die Parteien, in den politischen Parteien bloße Berufsvertretungen und in der Verfolgung materieller Fortschritte große Politik zu leben. Der Simpel auf England und Amerika, die von der Unrichtigkeit solcher Verdrängungswelle, auch wenn verzieht sie die innigen Beziehungen zwischen außer-politischer Macht, innenpolitischer Ordnung, Kultur und Wirtschaft völlig.

Amerikaner und Engländer wollen China räumen?

Der Berliner Sonderberichterstatter der Hanasagentur meldet, daß die Mitglieder des diplomatischen Korps in einer gemeinsamen Sitzung die Lage besprochen haben. Die Amerikaner sollen dabei erklärt haben, daß sie eine vollständige Räumung planen, wenn die Erfolge der Südruppen sich besähigen und die Unruhen im Norden zunehmen würden. Die Engländer wollen in diesem Falle dem amerikanischen Beispiel folgen. - Andere Meldungen besagen wieder, daß England und Amerika ihre Truppen in China verstärken.

Wird der Forderung auf Entlassung der Gewerbetreuer oder mit dem Verlangen auf hundertprozentige Aufhebung läßt sich nicht politisch nicht machen. Aber es bleibt am Ende doch bei der politischen Lage von den großen Ursachen politischen und wirtschaftlichen Geschehens auf einzelne Folgeerscheinungen ab, als wenn sie beschränkt werden könnten, ohne daß an den Grundlagen irgendwas geändert werden könnte.

Die deutsche Gegenwart hat ihr tiefstes Aussehen zum erstenmal seit dem ersten Friedensvertrag und Revolution am deutlichsten gemacht. Sie ist aber — und das darf nicht vergessen werden — auch durch die Folgenwirkungen nationalökonomischer und wirtschaftlich widerstandsfähiger Anordnungen charakterisiert, die in der Sozialdemokratie ihre politische Vertretung haben. An der Folgen dieser Anordnungen herumzudrehen, ohne den Kampf mit diesen selbst aufzugeben zu wollen — ist durch Parteipolitik die antipolitische Seite des Volkes in diesen Kampfe zu schänden — kann nicht als politische Weisheit höherer Schluß bezeichnet werden. Unsere Nachfahren, denen zu wünschen ist, daß sie aus den Erfahrungen ihrer Väter zu einem politischeren Denken emporkommen werden, dürfen nur mit Mitleid auf die Torheit unserer Väter blicken.

Das endgültige Wahlergebnis in Mecklenburg-Schwerin.

Die endgültigen amtlichen Wahlergebnisse der mecklenburg-schwerinschen Landtagswahlen vom vorletzten Sonntag liegen nunmehr vor und gestalten sich nach genauer Nachprüfung wie folgt: Von 410 737 Wahlberechtigten haben 313 494 ihre Stimmkraft ausübt. Hierunter waren 110 978 Stimmen gültig. In einzelne Parteien ergaben sich folgende Ergebnisse: Deutschnationale 128 746, Deutschsozialisten 98 566, Wälfischen 17 738, Deutsche Volkspartei 24 665, Kommunisten 15 718, Wirtschaftspartei 33 245, Demokraten 8882, Gruppe für Volkswohlfahrt 10 002, Nationalsozialisten 5580.

Es sind demnach 21 Sozialdemokraten, 11 Deutschnationale, 6 Wälfische, 4 Volksparteiler, 3 Kommunisten, 6 Wirtschaftler, 1 Demokrat, 2 Abgeordnete der Gruppe für Volkswohlfahrt und eine Nationalsozialistin gewählt.

Die Nordmarktreise des Reichspräsidenten.

Reichspräsident v. Hindenburg traf am Sonntag nachmittag zu einem kurzen Besuch in Hamburg ein und wohnte auf der Rostocker Rennbahn bei der Einweihung um den großen Preis von Hamburg bei. Gegen Abend lebte er die Reise über Altona nach Kiel fort, wo er um 10 Uhr abends eintraf. Ueberrascht wurde Hindenburg von der Bewehrung besagter Begrüßung.

Starkes Anwachsen der evangelischen Arbeitervereine.

Auf der Gesamtsitzung der Evangelischen Arbeitervereine in Erfurt erstattete Generalsekretär Rudolph den Geschäftsbericht, aus dem das Anwachsen der Bewegung hervorgeht. In Rheinland, Westfalen und Schlesien konnten eigene Komitee von den dortigen Landesverbänden geschaffen werden. Besonders lebhaft ist die Aufwärtsbewegung in Schlesien, wo 15 hauptamtliche Berufsarbeit angestellt wurden und die Zahl der Vereine und Mitglieder sich innerhalb der Jahre 1924 bis 1927 fast verdreifacht hat. Im Saargebiet hat der Evangelische Arbeiter-

verband trotz der Fühlungs- und währungs-politischen Schwierigkeiten seine Mitgliederzahlen steigern können.

Als ein bedeutsames Ereignis bezeichnet der Bericht die Gründung der „Deutschen Evangelischen Arbeiterjugend“, der Spitzenorganisation der in verschiedenen Teilen des Reiches bestehenden Arbeiterjugendgruppen. In der Bilanzperiode des Verbandes wurden 2 v. a. veranfaßt 87 Arbeitervereine mit fast 5000 Teilnehmern, 24 Arbeitervereine, 7 Interessengruppen, ferner 44 Arbeitervereine, Studentenvereine u. a.

Bei Bildung der neuen Reichsregierung wurde bekanntlich der Zweite Vorsitzende des Gesamtverbandes Evangelischer Arbeitervereine, Dr. h. c. W. Roth, als Reichsvereinsminister in das neue Kabinett berufen.

Die Durchführung des Impfschutzes.

Der Preussische Minister für Volkswohlfahrt weist in einem Kundentat in die nachgeordneten Behörden darauf hin, daß nach dem Gesamtverordnungen der Schutzimpfungen in den Jahren 1921/1923 des Impfschutzes noch nicht wieder so vollständig durchgeführt ist, wie es in der Praxis der vorerwähnten Einrichtungen in vielen Beziehungen noch recht hoch ist. Der Minister ersucht daher, den zuständigen Preussischen Behörden aufzufolge, die Amtsstellen, die mit dem Vollzug des Impfschutzes betraut sind, Behörden anzuweisen, mit allem Nachdruck auf die Erfüllung der Impfpflichten hinzuwirken.

Besteller und bezahlter Terror in Oberschlesien.

Die vom Schlesiensheim gewählte Spezialkommission zur Untersuchung der Terrorakte und Gewalttaten der Aufständischen tritt am 1. Juni zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Der Kommission soll auch das Material der Beschlüsse des Deutschen Volksbundes übergeben werden, die vor einigen Tagen dem Reichsverband, dem Präsidenten Colander und dem Vizepräsidenten überreicht wurde.

Wie nunmehr einwandfrei feststeht, hat die Beschlüsse, die am Montag in Dresden im Reichsverband ausstießen, Beschlüsse und bezahlt worden. Die Terrorakte der einzelnen Verbände und Kauttionen über bezahlte Pragerlinge befinden sich in den Händen der deutschen Bürgerpartei. Auch über die Organisation des Terrors hat man Beweismaterial, so daß die Tatsache, daß Terrorakte von oben herab angeordnet wurden, nur bestritten wird. Der von den Verbänden überlassene Redakteur Berger hat als Folge der harten Schläge auf den Kopf das Gesicht verloren.

In Kadzianka ist es zu erneuten Ausschreitungen gekommen. Zwei deutsche Lehrer, die sich auf dem Wege nach dem Bahnhof befinden, wurden plötzlich einer schmerzhaften Folter überlassen und mit den Fäusten und Fausttritten bearbeitet.

Die polnische Wirtschaftslage.

„Deutschland kann die obersteilste Rohstoffe entbehren.“

Der Führer der polnischen Delegation auf der Genfer Weltwirtschaftskonferenz, Gliwicki, machte dem Genfer Sonderkorrespondenten des Pariser „Le Temps“ folgende Äußerung über die polnische Wirtschaftslage. „Es besteht keine Gefahr, daß die eng zusammenarbeitenden polnischen Delegation und den französischen Vertretern in Genf. Das vergangene Jahr sei für

die Firma übertragen worden, so daß die ununterbrochene Verfügbarkeit dieses Hauptvertriebsweges in absehbarer Zeit sichergestellt ist.“

Einschließlich der Regelmäßigkeit seines Frachtdienstes hat die Luftverkehrsgesellschaft „Lloyd“ heute schon an erster Stelle. Gedrückt ist es, daß der Wegführung einer bequemeren Verbindung in Gebiete zu erhalten, die noch keines Menschen Fuß betreten hat. Inzwischen ist bereits die Luftschiffahrt der Urmänner aus, durchbogen von dem heutigen Bande des Stromes. Man sieht in die ausgedehnten Krater erloschener Vulkanen, und die flackernde Lichter in der Ferne die fabelhaften Gipfel der Urwelt und Zofina. Mit fast 10000 Fuß Meereshöhe gehören sie zu den bedeutendsten Erhebungen der Karpaten.

Die Ebenen von Kolumbien, so mangelhaft auch ihr Schöne nach ist, können im übrigen einen Vergleich mit europäischen Kulturländern ausstellen, das Licht verleiht mit einer erkennenswerten Sinnlichkeit, und die Wagen sind mit bequemem Polster und Sitzverstellern ausgestattet. Wie interessant ist das Volk und die Landschaft. Ein erst Vergebens und seitlang herliche Reiche werden uns hier angeboten und der einfache Verkäufer all dieser Genüsse weiß uns durch seine natürliche Ritterlichkeit zu beguttern.

Zu den unergreiflichsten Erlebnissen meiner Reise gehört einritt auf dem Wankler von Medellín, der entzückend gelegenen, bandenständigen Departamentshauptstadt Antioquias, nach dem weit über 2000 Meter hoch gelegenen Manizales und nach Cali. Wenn mit der Flugzeug die Landstraße in massigen Strichen näher bracht, so verlor ich diesem ritt all die intimen Einzelheiten des Lebens in einem mit dem hohen fremden Lande. Die Erlebnisse auf diese Tage mögen, sie verzeihe ich die außerordentlichen Zustände, wenn ich doch einen Einblick in die fernere Welt. Zapfenlicht ist durchgehend und durch Schöne, durch die durchgehende angelegte Koffelplanungen und durch woffenfallenden Umbau, um in Wohlstande fremdezeitliche Erlebnisse erkennen und große Freude zu empfinden. Ich verliere in ungewöhnlichen Ausmaßen, umgeben von der Lebenswürdigkeit der Wäite, be-

halten das erste Budgetjahr ohne Defizit gewesen, wie auch die Handelsbilanz gegenwärtig aktiv sei. Die wirtschaftliche Entwicklung Polens habe die Bevölkerung keineswegs gekürzt, der behauptete, Deutschland würde die obersteilste Rohstoffe nicht entbehren können. Alle gegenwärtigen deutschen Behauptungen erlangen eine für allemal der Grundlage. (1) Die obersteilste Rohstoffe in dem obersteilsten Rohstoffe, die sich im letzten in Höhe von 100 Millionen. Die Zusammenarbeit mit den Metallwerken entwickelte sich in durchaus befriedigender Weise angesichts der Lokazität der Vertreter des deutschen Großhandels gegenüber ihrem deutschen Vaterlande.

Polnischer Freihafen an der Adria?

Was Wien wird gemeldet: Die Belgier der Adria finden an, daß Polen in Jugoslawien einen Freihafen an der Adria erhalten solle. Im Januar ist eine polnische Kommission eingetroffen, die mit den jugoslawischen Vertretern über die Frage einer solchen Verhandelt.

Die südtiroler Frage — „eine melancholische Idee.“

Nach Meldungen aus Rom stimmt die gesamte italienische Presse über ein gemeldeten Rede Mussolinis — selbstverständlich — widersprüchlich. Der „Corriere d'Italia“ sagt: Die Erfahrungen über Wogen und der Unüberbarkeit des Brenners werden gewisse nordliche Wünsche von nützigen Hoffnungen und gefährlichen Hoffnungen abgrenzen. Die „Tribuna“ sagt: Die Rede Mussolinis sollte auch im Norden des Reiches verbreitet werden, damit man dort melancholische Ideen wie die der Wäitefrage aufsteigt. Im Namen einer sogenannten deutschen Minderheit in Wogen das sogenannte Recht auf bürgerlichen und religiösen Unterrecht geltend zu machen, bedeutet im Grunde genommen nichts anderes, als unter der fabelhaften Wäite des Reiches, das nach der Brennergrenze zu ziehen, und da hat Mussolini das letzte Wort gesprochen. — Ob Mussolini in dieser Frage das letzte Wort hat, wird von der Geschicklichkeit unserer Außenpolitik abhängen, die sich darüber werden müssen, daß man einem so intelligenten Diktator wie Mussolini mit dem eigenen Nachgeben in der Rheinpolitik nicht imponieren kann.

Die italienische Regierung hat die Anteile der von der deutschen Luftbahn vertretenen deutschen Teilhaber an dem Adria-Aero-Flug erworben. Diese Gesellschaft betrieb bisher den Luftverkehr Triana-Rotke und Triana-Bologna. Der Adria-Aero-Flug soll immer mehr eine rein italienische Flugsverkehrsgesellschaft werden.

Ein amerikanisch-französischer Pakt?

Wie „Newport Herald“ aus Washington meldet, wird erwartet, daß Staatssekretär Kellogg demnächst in einem Schreiben der amerikanischen Regierung die Vorschlag des Paktes, der Vertrag zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich als ungelänglich zu erklären, wärmstens empfehlen werde. Der „Herald“ bringt die Nachricht unter der Überschrift: „Ein amerikanisch-französischer Pakt.“

Nach einer weiteren Meldung aus Paris sind in den politischen Kreisen Bestrebungen im Gange, durch die Besetzung der Welt des Oceanic Airlines (2) eine Erneuerung des Vertrages zwischen Frankreich und Amerika zu erreichen.

Mein letzter Eindruck von Buenaventura, der Hafenort an der pazifischen Küste. In dem jenseitig erbauten Regierungshotel konnte ich im Hinblick des Stillen Ozeans und der prägnant in der Meer vorliegenden Eingeborenen, in der Treibhausluft der Tropen und angesichts der schwarzen Einwohner ein Märchen von der Erde träumen.

Im tiefen Land zu stehen und seinen Reichthum zu erschließen, bedarf es dort allem des Ausmaßes und von Professor Linde, Frankfurt a. M., die Kolonialländer haben sich erkannt, daß von der Verbindung mit dem künftigen Ausland der Gewinn aus ihren Landeserzeugnissen abhängt, und große Anstrengungen fordern den Bau von Straßen und Eisenbahnen. Eine erst Vergebens und seitlang herliche Reiche werden uns hier angeboten und der einfache Verkäufer all dieser Genüsse weiß uns durch seine natürliche Ritterlichkeit zu beguttern.

Die deutschen Expeditionen zur Sonnenfarnis. Zu der Sonnenfarnis am 29. Juni werden mit Unterstützung der Reichsregierung der deutschen Wissenschaft zwei Forschungs Expeditionen nach Norwegen begeben, wo beinahe ausschließlich die Beobachtungsbedingungen am günstigsten sind. Die eine der beiden Expeditionen, die übrigens in Führung miteinander arbeiten werden, führt unter Führung von Gehme zum Aufbau von der Folsbamer Sternwarte und von Professor Linde, Frankfurt a. M., die andere wird von dem Nomenon Professor Rosenbergs, Kiel, und Klenke, Göttingen, geleitet. Die norwegische Regierung hat für diese, wie generell für alle Sonnenfarnis Expeditionen, besondere Erleichterungen, u. a. zollfreie Einfuhr aller Apparate und Instrumente, zugesichert.

Türkei und Afghanistan auf Seiten Rußlands.

Italien bleibt neutral.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat nach dem Eintreffen der englischen Note im Außenbureau eine außenpolitische Konferenz stattgefunden, in der die veränderte außenpolitische Lage der Sowjetunion eingehend erörtert wurde. Während Sowjetunion die Annäherung an Frankreich, Italien und Amerika verlangte, wandten sich die Führer des linken Parteiflügels gegen Stalins Kompromißpolitik.

Im Außenministerium haben heute die Gemachten die Außenminister und der Türkei die Versicherung ab, daß ihre Staaten sich nach wie vor an die mit der Sowjetunion abgeschlossenen Freundschaftsverträge gebunden halten. Der italienische Gesandte betonte bei seinem Besuch im Außenministerium, daß bei Nichternennung Rußlands in die italienische Zonenpolitik Italien die Neutralität wahren werde.

Die Sowjetregierung bereitet jetzt einen Aufruf an die arabischen Völker vor, in dem jede aggressive Politik seitens Rußlands abgelehnt wird, den arabischen Völkern aber der russische Schutz gegen englische Angriffe jederzeit zugesagt wird.

In einer Meldung aus Moskau demontiert die Sowjetregierung die Meldungen, wonach Rußland eine allgemeine Mobilisierung angeordnet habe. Dagegen wird „Evening Standard“ aus Stodholm erfahren, daß die Sowjetregierung fünf Jahresklassen mobil gemacht habe. Die Truppen wurden besonders in Kronstadt konzentriert.

Truppenübungen der Ukraine.

Aus Moskau wird gemeldet, daß der Vorliegende des Rates der Volkswirtschaft der Ukraine die Sowjetregierung angesichts des englisch-französischen Konfliktes davon in Kenntnis gesetzt habe, daß die ukrainische Regierung treu zu Moskau stehe. Das Bestreben Englands, die Ukraine von Moskau loszureißen, sei gefährlicher, als würde auch weiterhin seinen Erfolg haben. — Der Rat der ukrainischen Volkswirtschaft ist nicht die Ukraine!

Der russische Kommissar für das Ausland, Häftling, ist in Frankfurt a. M. eingetroffen, und wird auf seiner Rückreise nach Moskau aus Berlin berichten.



Das ist kein Zustand! Lagers gehört in jedes Haus!

Die interessante Broschüre über „Lager“ kostenlos von Langer-Werke Dresden

Große Buchausstellung in Bonn. Am Sonntag wurde in Bonn eine große Buchausstellung eröffnet, die die alte und die neue Kunst des Buchbinderverbandes der Öffentlichkeit zeigt.

Ausstellung „Der deutsche Frontkämpfer“. Am Sonnabendmittag 12 Uhr wurde in Berlin die Ausstellung „Der deutsche Frontkämpfer“ feierlich eröffnet. Gegenstand der Ausstellung sind „Widobandament des Weltkrieges“, über 1000 Gemälde, Bilder und Werte von Kunstmalern und Künstlern, die an der Front gemalt haben, geben Szenen von allen Kriegsschauplätzen wieder.

Das Wäite u. d. Rhein feldbei von der Wäite. Die Dresdener Kammerlangerin Eva Wäite, geb. von der Osten, gedient nach 23jähriger Wäitezeitigkeit an der Dresdener Oper mit Ablauf dieses Spielzeit ihre Wäitezeitigkeit zu beklagen.

12. kaufmännische Ausstellung in München. Die Reihe der verschiedenen Ausstellungen, die in den deutschen Reichsteilen wurde am Sonnabend durch den Sachverein München im großen Saale des Deons eröffnet. Der Sonntag brachte die nächste Festtagsausstellung im Dom und in der Reichshaus mit mannigfachen Aufführungen und dann im Deon das erste Röntgenfest.

100-Jahrefeier des Ruhriger Landesheaters. Das Ruhriger Landesheater, das aus dem ehemaligen Hoftheater hervorgegangen ist, feiert am Sonnabend sein 100-jähriges Bestehen.

Verleihung der goldenen Wäite-Ordens. Die Deutsche Wäite-Gesellschaft für andere wichtige öffentliche Chemie hat auf ihrer Hauptversammlung in Dresden dem Professor Dr. C. F. B. den Direktor der Forschungsanstalt bei der Stadt Rupp a. M. in Anerkennung seiner Verdienste auf metallurgischem und metallurgischem Gebiete die goldene Wäite-Ordens verliehen. Diese seitene Auszeichnung ist bereits dem Geheimrat Herrsch, dem Herrsch Reich (Aachen), Haber und Comman verleiht worden. Prof. Dr. C. F. B. ist der Erfinder der niedrigenen Stäbe.

Aus Stadt und Umgebung.

Die Provinz Sachsen an Suhl.

Zum vierhundertjährigen Jubiläum der Stadt Suhl... Der alte Massenfriede des Landes, der vierhundertjährigen Stadt Suhl...

Bereitschaftigung Mitteldeutschlands gefordert und durch Staatsverträge den Weg zum Ausgleich des Wirtschaftskreislaufes...

Wohle vorwiegend Kräfte auf unserer Seite... Das das harte und hohe Geschäft der Massenindustrie...

Möchte solches Zusammenwirken und solche Treue in der Arbeit auf den Gesamtorganismus der deutschen Wirtschaft übergehen!

Zehrgang für Parvier im Forschungshaus der Lutherstadt Wittenberg.

Vom 14. bis 23. Juni findet in Wittenberg ein Parvierzirkel statt, der eine außerordentlich reiche Vortragssammlung darbietet.

Die 24-Stundenzeit an Briefkästen.

Die Leertagszeitungen an den Stadtbüchereien werden gegenwärtig mit den neuen Briefkästen nach der Vierundzwanzigstundenscheidung versehen.

Verhängnisvolle Nachfahrt.

In der Nacht zum 29. Mai gegen 1.30 Uhr verunglückte ein mit 13 Mitgliedern des Polizeisportvereins Merseburg besetzter L. A. W. auf der Straße Leipzig-Merseburg, kurz nach Wallendorf.

Aus dem kirchlichen Leben der Provinz Sachsen.

Unter dem Eindruck der Generalsynode. — Die Konfessionalität der Provinz Sachsen. — Frauen in den kirchlichen Körpergruppen. — Neue kirchliche Sitten. — Die Luthermaske von Halle.

Die Vertreter der Generalsynode sind juristisch gefordert. Vor den Gruppen, die sie vertreten haben, berichtet sie über ihre Eindrücke.

noch leben die Gruppen, und man muß mit ihnen rechnen. Inwiefern läßt sich voraussetzen, daß eine Neugruppierung nicht außerhalb des Bereiches des Möglichen liegt.

Berufsstärkung der Kirche. Jeder Mensch weiß, daß die Provinz Sachsen nicht gerade zu den kirchlichen Provinzen zu rechnen ist und doch herrscht in ihr noch hart die kirchliche Sitten.

Gegenüber der allgemeinen Stimmung, als wenn die katholische Kirche besondere Fortschritte in unserer Provinz mache, muß man auf diese Zahlen hinweisen. Dabei ist allerdings zu betonen, daß die Ordensniederlassungen und Gründungen von Krankenhäusern unabhängig von der Kapazität der katholischen Bevölkerung durchgeführt werden.

Merseburger als Segelflieger in der Rhön.

Dem Verein Merseburg des D. L. V. ist es gelungen, aus seiner Mitgliederzahl die Rhön zur unentgeltlichen Ausbildung im Segelflug zu bringen. Hierdurch wird besonders für die Jugendbevölkerung ein großer Vorteil entstehen, denn der eine der beiden Gläubiger ist der beste Modellbauer, J. A. N., dieser Jugendabteilung.

Stageral- Gedächtnisfeier.

Der erste Gedächtnisstag der heiligen deutschen Flotte in der Stageral-Schlacht. Zu Ehren der gefallenen Kameraden veranstaltete der Marineverein Merseburg und Umgegend am Sonntag am Ehrenzug des Stadtrathshofes eine Gedächtnisfeier und legte einen Kranz nieder.

mehr bemerkbar. Kirchliche Anstalten bilden junge Mädchen nicht nur für den Haushalt, sondern auch als Kindergärtnerin, Sortierin und Kinderpflegerin vor. Die Kirche erkennt sehr wohl, daß sie nur einen Teil der Männerwelt

erfüllt und ist gerade im Augenblick damit beschäftigt, die Männer härter für kirchliche Berufe zu interessieren. Die Weiblichen und Verordneten sind immer noch in der Hauptzahl Männer.

Mit dieser Beteiligung der weiblichen Bevölkerung in der Provinz Sachsen an entscheidungsrelevanten kirchlichen Fragen ist unsere Provinz nicht nur im Verband der altpreussischen Union führend, sondern wohl in ganz Deutschland; sie hat Ernst damit gemacht, die Frau entsprechend ihrer Bedeutung für das moderne Leben entscheidend heranzuziehen.

Aus dem veränderten kirchlichen Bewußtsein wächst neue kirchliche Sitten hervor. Die Einrichtung des Wochenendes schafft Wochenendgottesdienste, die L. S. fest schon Halle zu finden sind. Im den Gottesausgestellten Gottesdienste zu ermöglichen, ist man dazu übergegangen, nachgottesdienliche abzuhalten, die überraschend gut besucht waren.

silbernen und goldenen Konfirmation gewinnt immer mehr an Boden. Es bietet einen reizenden Anblick, wenn die alten Konfirmanden wieder das Gedächtnis der Treue ablegen an derselben Stelle, wo sie vor Jahrzehnten gestanden haben.

die Luthermaske in der Marienkirche

zu beschaffen. Es ist das eine diebstahlprohehe Wertwürdigkeit: Luther sitzt in einem Seitenfenster der Kirche als lebensgroße Figur vor einer von ihm gemaltenen Bibel aus dem Jahre 1514. Als er im Jahre 1548 in Eisenach starb, wurde die Geiß auf dem Transport wieder in Wittenberg eine Nacht in der Marienkirche aufgehängt. Bei dieser Gelegenheit hat man die Totenmaske hergestellt, und es ist eine Doktorfrage, ob diese Totenmaske der Kopf der Luthermaske in Halle ist. Unterforschungen darüber sind im Gange. Die Kunsthistoriker, Prof. Dr. Fiedler und Prof. Dr. Föhne, sind mit Messungen beschäftigt. Über den Erfolg der Untersuchungen werden wir berichten.

Seemacht zerstört habe. Es sei darum unsere heilige Pflicht, allen Kameraden zu danken, die damals Leben und Leben eingesetzt haben. Über der heutige Tag wolle noch mehr, er wolle uns wieder erinnern an den Geist, in dem einst die deutsche Marine kämpfte und starb, an den Geist der Pflichttreue und Vaterlandsliebe. Ohne diesen Geist werde Deutschland niemals wieder aufstehen. Es geht, wenn dieser Geist wieder in uns ist, könne unser Volk wieder zur Höhe geführt werden und den Platz einnehmen, der ihm unter den Völkern gebührt. Dafür sind unsere Heiden gestorben.

Ueber Jugenderinnerungen aus dänischer Zeit

Irach am Sonntagabend im Evangelischen Männer- und Jugendverein Herr Superintendent a. D. Peters. Als geborener Merseburger Vorkämpfer hat sich Kindheit unter der Zeit der dänischen Regierung Schleswigs. Was sich damals dem kindlichen Gemüt als persönliches Erlebnis eingepreßt hat, ist dem Geiste noch in frischer Erinnerung geblieben. In anschaulicher, fesselnder Darstellung schilderte er die Zustände aus der Zeit, als die dänische Regierung die vollständige Verschmelzung Schleswigs mit Dänemark unternahm, welches Ergebnis aus dem hieraus resultierenden Kriege von 1848 sowie dem Jubel, mit dem die preussischen Truppen als Retter aus der dänischen Bedrängung befreit wurden; auch dem damaligen Oberbefehlshaber,

„Papa Brangel“, hat der Knabe persönlich näher treten dürfen. Abschließend lenkte der Redner die Gedanken auf die Ereignisse des letzten Jahres: länger als ein halbes Jahrhundert hindurch hat Schleswig als Vorkämpferland einen wesentlichen Bestandteil unseres Vaterlandes gebildet. Durch den Verfall der Diktatorien ist die Nordhälfte Schleswigs Dänemark einverleibt worden.

Die echt deutsche Gesinnung der überwiegend deutschen Bevölkerung kam bei der Flensburger Abstimmung am 10. Februar 1920, an der auch der Vortragende teilnahm, überwiegend zum Ausdruck; die erdrückende Mehrheit der Abstimmenden hatte sich für das Verbleiben bei Deutschland erklärt. In mitternächtlicher Stunde wurde feierliches Glockengeläut den Bemühern das Ergebnis der Entscheidung. Aus überrollen, freudig bewegten Herzen erscholl Luthers Schluß- und Trutbild, beide Dankgebete, stiegen zum Himmel empor — ein Gebet besetzte alle: wir sind und bleiben Deutsche!

Schleswig-Holstein, meernachslungen, deutscher Eitel hohe Wacht, wahre treu, was immer errungen, bis ein schöner Morgen tagt!

Mit dieser von innerstem Erleben zeugendem Strophe schloß der alte deutsche Grenzlande entflammende Vortragende seine hochinteressanten Ausführungen.

Die weltpolitische Bedeutung Chinas.

Graf von Brockhoff im Aldeutschen Verband. Die Verarmung des Aldeutschen Verbandes am Sonabend im „Casino“ war gut besucht. Herr Nikolaus Schäfer wies in seiner Begrüßungsansprache auf die drohende wirtschaftliche Krise hin.

Sobald gab Graf von Brockhoff einen in erspanen geschäftlichen Rückblick über die Entwicklung Chinas. Er lenkte die Aufmerksamkeit der Versammlung auf die Bedeutung Chinas für die Weltwirtschaft. Die Weltwirtschaft ist heute in einem Zustand der Krise, die sich durch die Weltwirtschaft ausbreiten wird. Die Weltwirtschaft ist heute in einem Zustand der Krise, die sich durch die Weltwirtschaft ausbreiten wird.

Die Tatsache, daß der Versuch gescheitert ist, die Lage von 1919 durch den Verfall der Vertrag zu verewigen. Deshalb ist betont Graf von Brockhoff, daß die deutsche Volk an der Auseinandersetzung in China mitbestimmt. Die Rauminfrage, die keine reinkommunale Bewegung darstellen, sondern einen starken nationalen Einschlag beinhalten, haben dem Volke die Lage so dargestellt, wie sie in der Wirklichkeit ist.

Einbrecher in der Fabrik.

In der Nacht zum Sonabend ist in einem Fabrikgrundstück in der Wilhelmstraße eingebrochen worden. Vom Hofe aus hatte der Einbrecher ein Kellerfenster mit samt dem Kreuz eingedrückt und ist so in die Fabrikräume gelangt. Mädelstahl ist dieser Einbruch insofern, als nichts gestohlen, noch sonstiger Schaden verursacht wurde. Es ist vielleicht anzunehmen, daß sich jemand ein Obdach für die Nacht gesucht und gefunden hat.

Für bedürftige Siedlungsbewerber.

Im Preussischen Landwirtschaftsministerium besteht eine Vermittlungsstelle, die die Aufgabe hat, die bedürftigen Siedlungsbewerber über die allgemeinen Bedingungen und Voraussetzungen für die landwirtschaftliche Siedlung aufzuklären und ihnen die Mittel und Wege zu zeigen, die sie in ihrem besonderen Falle zu ergreifen haben, um zu einer Siedlungswelt zu kommen. Die Vermittlungsstelle prüft, welche Gegenstände und welche Siedlungsorganisation für die Siedlungsbewerber nach seinen besonderen Verhältnissen in Frage kommt und stellt die Verbindung zwischen ihm und der Siedlungsorganisation her. Sache des Bewerbers ist es ebenso, persönlich mit der Siedlungsorganisation in unmittelbare Kaufverhandlungen einzutreten.

Die gemeinnützigen Siedlungsgesellschaften, die auf dem Lande tätig sind, sind die Siedlungsorganisationen, über denen die Vermittlungsstelle regelmäßig Vorkenntnisse aus denen das Willenswerte über alle verfügbaren Stellen (Jah,

Aus der Heimat

Schwerer Eisenbahnunfall.

Ein verunglückter Sängerbzug. Drei Schwerverletzte, 22 Verletzte.

Begeleben. Hier fliegen der Padwagen und die Maschine eines Juges beim Rangieren so heftig auf einen fallenden Personenzug, daß beiden letzten Wagen einen Teil ihrer Pfahlschrauben und Räder verloren. Der dritte Wagen sah sich in den Gleisen. Eine junge Frau aus Angermünde, die im Begriff war, den vordersten Wagen zu verlassen, wurde von der Schloßscheibe getroffen und schwer verletzt. Überdem wurden etwa 20 Reisende, hauptsächlich Sängerbegleiter und Bürger, die sich an einem Sängerbegleiter in Thale beteiligen wollten, mehr oder weniger verletzt. Der Sanitätsdienst funktionierte nach anfänglicher Kopfschmerzen im allgemeinen gut. Zwei Verletzte waren schwer verletzt und mussten ins Krankenhaus gebracht werden. Ein Verunglückter wurde in Thale ins Krankenhaus gebracht. Die weitere Schicksale dieser noch in der Unklarheit der Verletzungen liegen, die dazu zwingt, die Lokomotive von der Spitze bis zum Ende des Zuges zu hängen.

Von einem Augenzeugen wird uns noch berichtet:

Der 4. März Morgens sollte verlassene fahrgastreiche Personenzug mit über 100 Sängern aus dem Saalegau führen, nahm in Sandersleben noch etwa 100 Sängern nebst Angehörigen aus dem Mansfelder Gau auf, die alle zum Begeleitersitz nach Thale im Harz fahren wollten. In Begeleben wurden die Wagen, in denen sich die Sängerbegleiter, abgehängt. Durch die langgestreckte Gesellschaft sollte darauf ein lautes Schreien und Weinen. Die Lokomotive tangierte und fuhr mit dem hinteren Teil mit voller Wucht auf den stehenden Zug, so daß

im dritten Wagen der vordere Teil völlig eingedrückt

wurde und entgleiste. Unter den Fahrgästen entstand eine Panik. Bis in den vierten Wagen flogen die Personen in den einzelnen Weilen durch den starken Anprall an die Wagenwände, so daß viele Verwundungen wurden und viele Kopf- und Gliederverletzungen entstanden. Leider sind drei Personen schwer verletzt worden. Eine sechsjährige Mamiell aus Burgmünde bei Hettstedt land auf dem Verbindungsweg zweier Wagen als der Zusammenstoß erfolgte. Sie wurde förmlich zusammengequetscht.

Weiter erlitten ein älterer Mann und eine Frau ihr schweres Verletzungen, daß beide sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Außer diesen drei Schwerverletzten erlitten noch weitere 22 Personen leichte Kopf-, Bein- oder Armverletzungen.

Die Namen der Schwerverletzten sind: Frau Marta Großmann, Rittergut Groß-Dörner, August Bartholomäus Hettstedt und Albert Gneißel-Köhnen.

Mannigfaltiges Wild im Tagebau.

Diebenberda. Ungefähr wird in einem Stellen des Tagebaues der Grube Erla ein Dachs gefangen. Der arme Keil war ziemlich heruntergekommen, es mag ihm an Nahrung gemangelt haben. Er wurde in einem beschatteten Korb wieder ausgesetzt. Es ist interessant, zu beobachten, welche Tiere sich in jenem Tagebau aufhalten oder aus Versehen hineingeraten. Lebend gefangen wurde u. a. ein Rehbock, der sich jedoch sofort wieder befreien konnte, ein großes Wild.

Das Glück über die Kunst.

Roman von Victor Sjopen.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Seine Begeisterung erregte ihn noch, als Ellen eintrat. Er war von ihr völlig geblendet. Er, Banier, wurde bekannt als glänzender Gesellschaftler, konnte fast einbüßen, er fühlte — wie erdort bei seinen 50 Jahren! — daß ihn geradezu ein Gefühl der Schwärmerei überkam. Glücklichselig schenkte er davon weder der Graf noch seine Tochter etwas zu merken. Man orderte den Gott zu einem Rundgang auf, um das Schloß zu besichtigen. Sie durchschritt die Säle, in denen Herr Banier genug zu bewundern hatte und wo er Gelegenheiten fand, seine Begeisterung gebührend herzuzeigen. Den Blick schenkte die Bildergalerie; hier bewunderte man insofern nur kurz, denn der Kunstwart dieser Porträts war an und für sich ziemlich müde.

Conte de Barrois und sein Gast betraten dann in ersticktem Gespräch den Park und sie hatten nicht bemerkt, daß Ellen zurückgeblieben war. Die beiden Herren verloren sich im dichten Grün der Bäume.

Das junge Mädchen aber eilte zurück in die Galerie. Während man vorher ihn durchgenommen war hatte Ellen eine Wahrnehmung gemacht, die sie sonderbar genug amutierte. Und sie wollte sich nicht überlegen, ob sie sich auch wirklich nicht getrennt habe.

Sie war allein. Sie hatte die Eingangstür nur angelehnt und ging nun — aus einer ungewissen Angst, die nicht selbst nicht wußte — auf Jochenstippen den Saal entlang, bis sie zu dem

Nordhausens Jahrausendfeier.

Nordhausen. Nun sind auch die Nordhäuser Bürger und die Bevölkerung der Umgebung und die vielen Fremden, die an den bisher gefeierten Veranstaltungen der Jahrausendfeier nicht teilnehmen konnten, auf ihre Rechnung gekommen. Schon am Sonntagabend fielen ganz Nordhausen an den Beinen zu sein. Die Straßen, die der fabelhaft polierten Straße, waren von einer großen Menge Menschen umflutet. Als der Nachmittag langsam herüber zog, wanderten an allen Häusern Tergen auf, laufende und abertausende von flammenden Fahnen der Bändertruppe ein bezaubernd schönes Ansehen. Auf dem Marktplatz loberten auf beiden Feuerfahnen flammen, Rotfeuer umspielten die Denkmäler auf den vielen Plätzen der Stadt mit einem farbenigen und dann kamen von vielen Musikgruppen begleitet die fahnenführenden Gruppe am Strasse durchgezogen. Wie ein riesiges Flammenmeer bewegte sich der Zug der 5000 durch die engen Straßen Nordhausens, ein unergieblicher Anblick für alle, die dieses Schauspiel sahen.

Wenn der Sonntagabend auch schon in Nordhausen tiefe Menschenmengen auf die Beine gebracht hatte, so konnte er doch keinen Vergleich mit dem Sonntag abhalten. Dieser Tag brachte die Bewohner der Umgebung in die festliche. Obwohl für den festlich ansehendend lang Weg, der sich selbst bis in die Straßen der Altstadt ausdehnte, gemeldet war, waren doch alle Straßen mit Schaulustigen umflutet. Schien zu nennen, wieviel Menschen Nordhausen in diesen Tagen in seinen Mauern hatte, ist im Augenblick noch unmöglich, aber eins ist sicher, daß die Stadt in ihrer tausendjährigen Geschichte noch nie einen solchen Menschenverkehr gesehen hat. Durch die vorzügliche politische Organisation, die durch Heranziehung von Ehrwürden erzeugt wird, verlief der Festzug ohne jede Störung.

Besonderer Wert war auf die Zusammenstellung des Zuges auf streng historische Treue gelegt, so daß der Zug, dessen Vordermarke etwa 1/4 Stunde dauerte, ein prächtiges lebendes Bildbuch der Nordhäuser Geschichte mit dem Aufsatze:

Die jowerrane Reichsstadt

bot. Der Festzug der 1000jährigen Stadt begann mit der Geschichte von König Heinrich, dem Gründer Nordhausens. Das hat die Geschichte Nordhausens in diesen Tagen der Geschichte der Reichsstadt Nordhausen selbst sich an. Die Bilder aus der Reformationszeit gaben den Höhepunkt dieses Abschnitts.

Ein Straßenspiel aus der Biedermeierzeit, die Gruppe der hohenfeiner Bauern, die zum Kurven marschierenden Reiterführer und die vielen anderen Gruppen aus dem 18. und 19. Jahrhundert erreichte allgemeine Freude. Die Darstellung der Geschichte der Stadt selbst mit dem Jahre 1870 ab.

Auf zwei Festwagen kamen dann die Kornbranntwein- und die Tabakindustrie zur Geltung. Ein Meer von Fahnen und Bannern begleitete den Zug, der in seinem ganzen Aufbau ein mächtiges Festmahl der Liebe zur Nordhäuser Heimat war. Der Rest des Zuges war geschmückt, die sich besonders an dem Vorderfuß auf dem festlich Bahn drach, gewöhnt.

Nordhausens Tausendjahrfeier wird allen Teilnehmern in unerschütterlicher Erinnerung bleiben.

Der Festakt im Stadttheater

bildete den Höhepunkt der feier. Nach musikalischer Einleitung begrüßte Oberbürgermeister Dr. Waller die zahlreich erschienenen Gäste mit einer Ansprache, die die Entschlossenheit der Stadt Nordhausen schilderte. Nach

der Festansprache von Schulrat Dr. Koch ergliff der preisliche Handelsminister Dr. Schreiber das Wort, der die Größe des Reichspräsidenten, der Reichsregierung und der preislichen Staatsregierung übertrug. Der Minister wies darauf hin, daß sich Nordhausen länger als andere Städte das Vorrecht der Reichsmittelbarkeit zu mahren gewußt habe. Die Selbstständigkeit der Stadt habe sich bis in die Gegenwart hinein in hartem Gemeinsein und in lebendigem Freiheitsgefühl ihrer Bürgerkraft ausgediebt. So habe Nordhausen immer eine über ihre Einkommenskraft hinausgehende Verwendung auf politischem und kommunalem Gebiet gehabt. Dieser ereignisreichen Entschlossenheit der Stadt sei durch die Prägung besonderer Silbermünzen Rechnung getragen worden, die als höchstes Zeichen der freudigen Anteilnahme von Reich und Ländern an der Jubiläumfeier gelten solle.

Präsident Dr. Müller, der Vorsitzende des Deutschen Städtebundes, übertrug die Grüße seiner Organisation und hob zum Besonderen als bezeichnend für die Eigenart der Nordhäuser Bürgerkraft hervor: „den Willen zur freien Selbstverwaltung und die Treue zum Reich“.

400 jähriges Stadthubiläum.

Stahl. Das deutsche Demosias hat seit einigen Tagen sein festliches Ansehen, um in der Zeit vom 28. Mai bis 5. Juni die 400. Wiederkehr des Tages zu feiern, da sie Graf Wilhelm VI. von Harnberg zur Stadt erhob. Die Häuser der Hauptstraßen und der Marktplatz sind mit Fahnen und Laternen geschmückt und schloße Festlichkeiten sind, weil feierlich, zahlreich erschienen. Die Stadtbühnen haben in den letzten feierlichen und noch immer fünf tausende von Händen damit beschäftigt, das an sich schon so freundliche Stadtbild mit Farben zu beleben. Den Mittelpunkt des ersten festlichen bildet der Festakt im „Stadtsaal“. Bürgermeister Dr. Engel leitete die zahlreichen erschienenen Oberbürgermeister und Vertreter der Städte, Provinzial- und Vertriebsbehörden, sowie der benachbarten Städte, namens der Stadt. Nachdem die Vertreter der Regierungen und Behörden, deren Grüße und Glückwünsche übermittelt hatten, nach Studien-richter Große das Wort zu seinem Schwur, in dem er in patenden Büchern Freund und Leid der Vergangenheit noch einmal aufzählen ließ.

Anschließend erfolgte durch Bürgermeister Dr. Engel die Festsetzung der mit vielem Fleiß und Aufopferung geschaffenen großen Zuhler-Gewerbestellung und deren erste Beichtigung. Diese Gewerbestellung vermittelt nicht nur einen guten Überblick über die Leistungsfähigkeit der Stadtindustrie, sondern ist auch ein wertvolles Dokument für die Industrie, die jetzt auch, welche vielen neuen fabriktionsmäßige sich neuer Industrie, Gewerbe und Handelsunter dem Druck der Not erobert haben.

Auf einer auf bescheiden, festliche im Rembachtale fanden die Besucher mannigfache Festsetzung.

Der Annahme niederlegen, ein großes Gewässer unter sich zu haben. Hafen und Röhren sind im Tagebau eine tägliche Erscheinung.

Die Spur der flüchtigen Zuchthäuser.

Torgau. Die beiden aus dem Zuchthaus Lindenburg entkommenen Verbrecher haben einen Einbruchsdiebstahl in Schülberg Kreis Schweinitz, ausgeführt. Die Arbeit wurde ihnen leicht-

loeben ein, fügte er hinzu: „Ach ja! Ich verdaß ganz zu meinem Vorzuehen war der Restaurator da, der alle Jahre kommt, um Nachschau zu halten. Der kann ein oder das andere mitgenommen haben, er bringt es in sein Atelier und besetzt es aus, was notwendig ist. Ich habe diesmal gar nicht mit ihm gesprochen.“

Monieur Luce sagte das mit der höchsten Bestimmtheit, die ihn stets auszeichnete. Dennoch war sich Ellen nicht darüber im Unklaren, daß er zum zweiten Male die Unwahrscheinlichkeit sprach und noch dazu eine sehr dreiste; denn es war lächerlich, jemandem glauben machen zu wollen, daß ein Gewand aus jüngerer Zeit der Auftragsarbeiten des Restaurators bedurfte.

Aber sie wollte nicht weiter forschen, in der Überzeugung, daß es ganz zweifellos gewesen wäre, und so riß sie nur, als ob die Auskunft sie durchaus befriedigte.

Allen ihre Entdeckung beschaffte sie während des ganzen Tages, um so mehr, als sie, wie bisher sie sich auch bemühete, nicht die geringste Erklärung fand. Sie beschloß nur, ihre Beobachtung für sich zu behalten und dem Grafen nichts zu sagen, da sie bei ihm ja doch auf spöttlichen Unglauben gestoßen wäre.

Und — auch das war möglich — vielleicht hätte er weitere Nachforschungen angestellt. Allein eben das wollte Ellen vermeiden, sie hielt es für klüger, die Unklarheit des Hausforschers nicht noch mehr zu erregen; mochte er annehmen, man kümmerle sich nicht um das verschundene Bild. Jedenfalls war sie gewillt, Herrn Luce im Wege zu behalten.

Wen der Terrasse her hörte man die Stimmen des Grafen und Baniers, die ihren Rundgang über die Schönheiten des alten Parkes, dessen kunstvolle Anlage und wilde Pracht seine Bewunderung erregt hatten.

gemacht, da fast alle Bewohner des Ortes sich auf einer Hochzeit befanden. Die beiden Strafgefangenen sitzen in eine Wohnung und durchwühlten alles. Sie nahen sich mit Schüsseln, Strampfen, Ängsten und mit Lebensmitteln; ihre Strafgefängnisse liegen sie jurid.

Politische Verbeugung.

Eilenburg. Wie weit politische Verbeugung führen kann, zeigte folgender Fall: Hier war die unerbittliche Marta Konarski geboren, deren national gefühlte Eltern in der ehemaligen Jantarierkaserne wohnen, die übrigen Bewohner der Kasernegebäude, insgesamt etwa 150 Familien, sind kommunistisch und sozialistisch die Konarski, sind sie nur können. Anlässlich des Todes der Marta war nun das allgemeine und gänzlich unbegründete Gerücht verbreitet worden, die Konarski'sche Eheleute hätten ihre Tochter totgeschlagen, weil sie nicht Mitglied des Königin-Luise-Bundes werden wollte. Die Aufregung der aus ihrem Stumpfsinn aufgeschwunden, von kommunistischen Agitatoren verhetzten Kasernebewohner wuchs infolgedessen derart an, daß nichts anderes übrig blieb, als die Todesurteile amtlich festzustellen. Im Auftrage des Gerichts sezieren die Kreisärzte aus Torgau und Delitzsch die Leiche des Mädchens und stellen als Todesursache eine eitrige Gehirnarterienentzündung (Kopfschmerz) fest. Trotzdem stellen sie noch bei der Beerdigung des Mädchens unerwartete Szenen ab. Der Auswurf der Bevölkerung verlor die Angehörigen der Toten und sonstige Leidtragenden mit Schmähe bis in ihre Wohnungen. Die Ordnung am Grab war durch die Polizei aufrecht erhalten worden.

Auch eine Auffassung.

Bettin. In einem Orte der Radoborscher Region sich folgendes: Die freiwillige Feuerwehr hatte ihre Mannen zu einer Übung gerufen. Schließlich muß doch auch eine freiwillige Feuerwehr über, um im Ernstfall die freilebenden Flammen zu bezingeln. Künstlich und vollständig waren alle erschienen, denn das Wohl und Wele ihrer Radoborn am Herzen liegt. Aber unvermittelter Zufall mußte sie wieder nach Hause pilgern. Und warum? Die löbliche Gemeindeverwaltung verneinte die Bewandlung der Spritze, da die freiwillige Feuerwehr eine Privatvereinigung sei.

Ausbruchversuch polnischer Mörder.

Kampf mit der Wülfischbeamteten.

Stendal. In einer der letzten Nächte mochten die beiden zum Tode verurteilten Polen Petrom und Urbanski, die der endgültigen Entscheidung über ihr Schicksal entgegenzehen, einen Ausbruchversuch. Die Mannen zu einer Übung gerufen. Schließlich muß doch auch eine freiwillige Feuerwehr über, um im Ernstfall die freilebenden Flammen zu bezingeln. Künstlich und vollständig waren alle erschienen, denn das Wohl und Wele ihrer Radoborn am Herzen liegt. Aber unvermittelter Zufall mußte sie wieder nach Hause pilgern. Und warum? Die löbliche Gemeindeverwaltung verneinte die Bewandlung der Spritze, da die freiwillige Feuerwehr eine Privatvereinigung sei.

Während der Graf in das Innere des Hauses ging, um Anweisungen für einen Zinib zu geben, blieben Banier und Ellen für eine kurze Zeit allein.

Der Schloßbedienten fuhr fort, in feiner eitelstehenden und lauter Art zu plaudern, er erging sich in hübscher, sehr amüsanten Selbstaussagen, die er wie ein Zauberkünstler aus der Luft zu holen schien.

Mit einem Male jedoch unterbrach er sich und ärgerte, als suchte er nach der geeigneten Form für das, was er sagen wollte.

Dann meinte er lachend: Werden Sie mir hübe kein, wenn ich Ihnen gefesse, daß ich durch Zufall Mitwisser eines kleinen Geheimnisses geworden bin, das — wie ich zu vermuten wage — vielleicht Ihr Geheimnis ist?

„Ich verbeie Sie nicht“, erklärte Ellen unflüchtig, aber doch in einer Weise, die Banier lächelnd werden ließ.

„Ich habe das da oben auf einem Pfad im Park gefunden.“

Er hielt in der Hand einen kleinen Gegenstand. Es war ein Manschettenknopf. Ellen betrachtete ihn völlig verblüfft.

Herr Banier fügte mit dem gleichen, etwas unverdächtigem Lächeln hinzu: „Sollte dieser Knopf nicht irgend jemand verloren haben, den Sie möglicherweise kennen?“

„Ich erst verstand sie keine Anspielung und wurde unwillkürlich rot; logisch aber gewann sie die Fassung zurück und erwiderte, ohne auf die Anweisung einzugehen: „Das ist einer von Papas Schüsseln. Er vermißt ihn seit einigen Tagen. Ich dank Ihnen.“

„O bitte sehr!“ Herr Banier schien ein wenig enttäuscht seine Kombination hatte einen Augenblick bei ihm die Hoffnung erweckt. Mitwisser einer Herzensangelegenheit des jungen Mädchens geworden zu sein, und das wäre ihm offenbar nicht ganz unerwünscht gewesen.



Esmer recht stark Widerstand entgegen. Ein Schmeiser und ein Überwachungsorgan ergriff innerlich fünf Minuten den Aufbruch. Weitere Resultate und Spielberichte folgen.

Jugend-Fuß- und Handball.

Zeit langer Zeit endlich ein wirklich schöner Sonntag. Wenn auch der Wind noch leicht über die Spielplätze strich, so war das Wetter für die Sportler doch recht angenehm. Einzelne Mannschaften verdrängten sich in neuer Aufstellung, andere beharrten auf alte Bekannte. Es ist wichtig die Zeit, die neuen Mannschaften anzuführen und einzuprobieren, um für die nächste Spielserie etwas Brauchbares zu leisten.

96 II. Junioren fertigt die mit acht Mann antretenden Pöschelberger (Freud) recht sicher mit 19:2 ab, 96 I. Jugend erkämpft sogar hierüber gegen Borussia 20:0 (1). Wader I. Junioren mit sieben Mann aus der 1. Jugend fertigt die in zwei weiteren Spielen der 1. Klasse lebenden Breußen aus der Donnsdorf 6:1 ab, 96 I. Knaben in neuer Aufstellung unterliegen gegen Braunsdorf I. Knaben (alte Mannschaft) 0:7.

Folgende Resultate wurden uns bisher bekannt:

- Fußball.**
- Junioren:** Wader I. (4 Mann) und 7 Jugendliche-Breußen Wertheberg I. 6:1; 96 II. gegen Borussia II 3:3; 96 II. Freia Braunsdorf I. 19:2 (Freia 8 Mann); Wader III. und III. Jugend fombitzer-Sportheim 1:2.
- Jugend:** 96 I.-Weißfels 20:0 (1); 98 I. gegen Giebichenfeld I. 5:0; 96 II.-Sandberg I. 5:0; 96 III. (neu)-Dömitze I. (Dömitze nicht antretend); Wader II.-Eintracht I. 5:2.
- Knaben:** Wader I.-2 u. A. Weißfels I. Jug. 2:3 (neun fünf ein Spiel mit Knaben abgeschloffen wird, dann soll man nicht Ranbahn treiben und mit 10 Jugendliden und einem Knaben antreten); Sportheim I.-Favorit I. 1:0; Freia Braunsdorf I.-98 I. 1:6; Freia II.-98 II. 2:7; Wader II. und III. fombitzer-Sportheim 9:0; 96 I. (neu) gegen Braunsdorf I. (alt) 0:7.

Handball.

Jugend: Giebichenfeld I.-Vor Kothbe I. 6:2; 96 I.-Annemdorf I. 12:3 (1); 98 II.-Post I. 2:5; 96 III.-Annemdorf II. 2:3.

Weitere Resultate folgen.

Fußball-Länderkämpfe.

Die Schweiz und Oesterreich fanden sich in Zürich vor 17 000 Zuschauern unter Leitung von Winters (Schweiz) gegenüber. Die Oesterreicher trugen einen verdienten Sieg von 4:1 (2:0) davon.

Dänemark-Norwegen 1:0 (0:0).

Der achte Ränder-Fußballkampf zwischen den Nationalmannschaften von Norwegen und Dänemark ging am Sonntag in Oslo vor 15 000 Zuschauern vor sich. Beide Mannschaften lieferten sich ein ausgeglichenes Spiel, das den Dänen als glücklicheren Barteil den Sieg brachte.

Italien-Spanien 2:0 (1:0).

In Bologna bemerkte man unter den 50 000 Zuschauern, die dem Ränderkampf Italien gegen Spanien beizuwohnten, den italienischen Kaiser sowie den Prinzen Alfonso von Spanien. Die italienischen Spieler hatten das Best zu wünschen in der Hand und ließen sich nicht durch die Spanier schrecken. Die Italiener schossen in der 35. Minute den ersten Halbseit und Della Valle in der 20. Minute der zweiten Halbseit.

Schweden gegen Norddeutschland 1:0 (1:0).

Vor 12 000 Zuschauern fand am Sonntag in Wesslön das Freundschaftsspiel der Fußballmannschaften von Schweden und Norddeutschland statt. Es erbeute mit 2:0 (1:0). Die Tore schossen Ballonieri in der 35. Minute der ersten Halbseit und Della Valle in der 20. Minute der zweiten Halbseit.

Fußballklub Berlin-Basel 4:3 (0:2).

Berlins Fußballvereine konnten am Sonntag die Rückreise vom Donnerstag in Berlin wieder weitermachen, indem sie gegen die Stadtmannschaft von Basel mit 4:3 die Oberhand behielten.

Tennis.

Der am gestrigen Sonntag auf dem Sand-entgegengeführten Freundschaftsspiel zwischen der Tennisabteilung B. f. S. 96 und dem Tennisklub Wesslön Magdeburg nahm bei dem herrlichen Wetter einen glatten und harmonischen Verlauf. Die Sieger des Tages des B. f. S. 96 mit 19:9 Punkten, 42:23 Sätzen und 348:282 Spielen.

Massenflug bei „Rund um Dortmund“.

Bei der Radfahrt „Rund um Dortmund“ über 120 Km. die von 125 Bundesamateuren bestritten wurde, gab es in der Nähe von Iluna einen Massenflug, in dem ca. 30 Fahrer verwickelt wurden. Die Fahrer des Hauptes und Quamdi sowie der Dortmund Müller mußten mit ernstlichen Verletzungen ins Krankenhaus befördert werden, etwa 15 Fahrer wurden durch den Sturz zur Aufgabe gezwungen. Aus einer neunköpfigen Spitzengruppe heraus hatte Schröder (Mittelrhein) nach einer Fahrt von 3 Et. 43 Min. gegen Hoffmeister (Eisen), Weber (Chemnitz), Edin (Cemec), Thiel (Dortmund) usw.

P.S.V.-Berlin deutscher Handballmeister.

Die Handballspiele um die Handballmeisterschaft der D.S.B. kamen vor zahlreichen Zuschauern in Berlin zum Ausklang. Im Spiel der Männer siegte erzwungensmäßig der Polizei mit 8:3 (4:3). Der Berliner Polizei, die die Meisterschaft seit der Begründung im Jahre 1922 ununterbrochen verteidigten, fanden sich schnell zusammen und lagen bald mit drei Toren in Führung. Dann kam Hannover auf, so daß die Seiten mit 4:3 für Berlin gewechselt wurde. War das Spiel in der ersten Hälfte noch ziemlich offen, so liefen die Vorderbeine im zweiten Abschnitt der überlegenen Spielweise der Berliner zum Pfer, die schließlich mit 8:3 die Oberhand behielten und damit zum sechsten Male den Titel errangen. Im Spiel der Damen siegte Guts-Muts-Dresden mit 4:3 (2:2)

über den Titelverteidiger G.C. Charlottenburg. Das Spiel war im allgemeinen verteilt. Bei Charlottenburg ließ die Vorbereitung das richtige Verhältnis in der Zusammenarbeit mit der Läuferreihe vermissen, wodurch die Dresdener Damen mit ihrem Innenkreis immer wieder durchstachen.

Handballturnier des P.S.V. Merseburg.

9 bis 10 Uhr: 99-Breußen 3:2.
Das erste Spiel des Turniers lag 99 erst nach hartnäckigem Kampf als Sieger. Die junge Mannschaft konnte erst nach der ersten Halbseit reichlich bates Spiel vor, so daß sich 99, mit Erfolg spielend, gewaltig freude mußte, um sich für die Endrunde zu qualifizieren. Halbsait 2:1 für 99. Die Breußen glich Mitte der zweiten Halbseit aus und erst kurz vor Schluß erlang 99 durch den Fünften den Sieg.

10 bis 11 Uhr: 99-P.S.V. II. 3:2.

Mit Mühe und Not gelang es dem P.S.V. durch einen glücklichen 3:2-Sieg in die Endrunde zu gelangen. Wenn P.S.V. besser Mann Führung, nicht durch die erste Entscheidung des in der zweiten Halbseit sich befanden, hätte das Resultat vielleicht anders gelaufen. Die erste Halbseit erbeute 2:1 zu Gunsten des P.S.V. und erst das zweite Halbseit brachte die nach der Pause aus dem Kampf.

13 bis 14 Uhr: P.S.V. Damen-Breußen Damen 5:0.

Ein Spiel ohne besondere Leistungen, in dem erklärterweise die routinierte P.S.V.-Mannschaft über die junge Breußen-Elf triumphierte. Es muß der Breußen-Mannschaft hoch angedeutet werden, daß sie für die durch einen Sturz in Feiern verdrängte Damenmannschaft zu spielen hätte.

14 bis 15 Uhr: P.S.V. II.-Junioren 9:2.

Die Trostrunde der Unterlegenen des Vormittags lag die P.S.V. als die glücklichen Sieger. Das Resultat hätte auch umgekehrt lauten können, denn die Breußen-Mannschaft stellte durch ihr richtiges, flüssiges Kombinationspiel den P.S.V. vor eine harte Aufgabe. Bei mehr Spielerstärke hätte sie bestimmt einen ersten Gegner für die Merseburger Handballer ab.

15 bis 16 Uhr: P.S.V. Weißfels-P.S.V. W. I. 7:4.

Es muß ausgegeben werden, daß die Weißfelsler die bessere Mannschaft stellen, so berücksichtigt ist allerdings, daß P.S.V. Merseburg durch Unglück auf einige Fehler während des Spiels verzichten mußte und der eingetretene Erfolg nicht voll erzieht konnte. Zudem hatten Schnelle und Steibitz mit einigen gut geschlossenen Strafwürfen infolge des, als sie übertraten und ihre Tore nicht gemindert werden konnten. Das Spiel war sonst sehr offen und sehr schnell. Beide Formidier hatten reichlich Gelegenheit, ihr Können zu zeigen, wobei der Weißfelsler etwas besser zu sein schien.

16 bis 17 Uhr: 99-99 5:3.

Während 99 im Vormittagspiel nicht so recht glücken konnte, so waren sie im allgemeinen in diesem Kampf dem Sieger gleichwertig. Sie traten wieder in der ersten eine außerordentliche Stütze und letzten Endes verdrängte P.S.V. Sieg und Pöschel fertigt die im ersten Halbseit mit 5:1 geschlagen. Nach der Pause kam 99 auf und erzielte den Ausgleich. Die Freie zeigen einen guten Stand, dem die 99 das Training eines P.S.V. ersah. Nur die „Mädchen“ der Stürmer mußten unterbleiben.

Handball-Ergebnisse.

Schon am Sonnabend fand ein Spiel statt, so daß der Betrieb am Sonntag noch schwächer wurde. Einige Spiele, die hauptsächlich auf des Konto der Borussia kommen, landen statt. Am Sonnabend trafen sich

- 96 Mei. - 1926 I. 5:5 (1:5).**
- Die Ober, die eine recht zusammengewürfelte Mannschaft auf das Feld brachten, hatten in der ersten Halbseit gegen die über einen schwachen Stand und mußten sich mit 5:1 geschlagen. Nach der Pause kam 99 auf und erzielte den Ausgleich. Die Freie zeigen einen guten Stand, dem die 99 das Training eines P.S.V. ersah. Nur die „Mädchen“ der Stürmer mußten unterbleiben.

Recht torreich schloß Borussia gegen Pöschel ab. In drei Spielen wurden 23:3 Tore erzielt, die sich wie folgt verteilten:

- Borussia I. - Blau-Weiß I. 13:1 (7:0).**
- Zweitens mußte sich der Meister der vierten Klasse des Pöschel schlagen lassen. Ständig hatte Borussia das Spiel in der Hand. Tische und Ziele teilten sich in der Erlöse.
- Borussia II. - Blau-Weiß II. 5:2.**
- Auch hier erlangte die Platzhelfer einen glatten Erfolg. Borussia I. Damen - Blau-Weiß I. Damen 8:0 (3:0). Die Damen der Borussia fanden nie Widerstand und siegen, wie sie wollten.
- Die dritte Et. der 99er hatte fünf Gänge aus Leipzig verdrängt. B. f. S. Leipzig III. war der Gegner, und mit 4:4 trennten sich beide Mannschaften nach diesem Spiel. - Auf dem Eintrachtspfer hatte Pöschel II. (kombiniert) gegen Eintracht I. einen nicht leichten Kampf. Erst nach Kampf konnten sie mit 3:2 siegreich bleiben.
- In der kommenden Woche findet auf dem P.S.V.-Platz (Bergrain) ein Auswahlspiel zweier Guts-Muts-Platz statt. Wir werden hierauf noch zurückkommen.

Handballtagung der D.S.B.

Der Handballausschuß der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik hielt am Sonnabend und Sonntag in Berlin seine fällige Tagung im Anwesenheit der Vertreter der sieben Landesverbände ab. Der Vorsitzende konnte mit Genehmigung einer fasten Aufstellung in allen Fragen entschieden werden. Das Vöschel-Spiel gegen Pöschel wurde ergebnislos auf den 12. Juni nach Berlin festgelegt. Für die Olympischen Spiele 1928 in Amsterdam wurde die Eintragung einer Handballmannschaft zur Vorbereitung eines Propagandaspieles genehmigt. In der Jugendfrage einige man sich dahin, Jugendmeisterschaften nicht auszutragen. In besonderen Ausnahmefällen kann Jugendliden das Spielen in Altersmannschaften gestattet werden, jedoch nicht bei Meisterschaftsspielen. Die beantragten Regeländerungen wurden mit Rücksicht auf die internationale Vereinsteilnahme der Handballregeln abgelehnt.

Die Deutsche Meisterschaft soll später, nach genügender Vorbereitung, nicht mehr wie bisher nach dem Pokal, sondern nach dem Rundergebnis ausgetragen werden.

Sobald wurden die Termine für den Handballpokal 1927/28 festgelegt. Danach findet die Vorrunde am 6. November, die Zwischenrunde am 12. Februar und das Endspiel am 25. März 1928 statt.

Hokey.

Salle 96 I. Herren-Leip. V. C. I. Herren 3:2 (0:1)
Die einzigen Spiele des gestrigen Sonntags kamen auf dem Sportplatz am Zoo zur Abwicklung, da die anderen Vereine von Spielabstellungen, infolge der ursprünglich angelegten Erstlingsleistungen, die bei Gelingen angefallen hätten. Was nach dem Spiel in der ersten 30 Minuten gezeigt wurde, war auch nicht gerade Hokey in guter Form. Der Erfolg der Platzhelfer mußte sich erst dem Mannschaften zeigen, hinzu kam noch, daß die Spieler nicht den Rang des Führers erzielten. Ausgangslagen hatten die Blau-roteten mehr als genug. Der Amerikaner verließ aber wiederum in den Endabschnitt, indem er die Welle kurz vor dem Schlußspiel immer wieder hoch hielt. Die Blau-roteten hatten die Entscheidung leicht zu ihrer Gunsten. Der Beschluß bildete das 3:2 in der ersten 30 Minuten. Die Blau-roteten mehr als genug. Der Amerikaner verließ aber wiederum in den Endabschnitt, indem er die Welle kurz vor dem Schlußspiel immer wieder hoch hielt. Die Blau-roteten hatten die Entscheidung leicht zu ihrer Gunsten. Der Beschluß bildete das 3:2 in der ersten 30 Minuten. Die Blau-roteten mehr als genug. Der Amerikaner verließ aber wiederum in den Endabschnitt, indem er die Welle kurz vor dem Schlußspiel immer wieder hoch hielt. Die Blau-roteten hatten die Entscheidung leicht zu ihrer Gunsten. Der Beschluß bildete das 3:2 in der ersten 30 Minuten.

Bekandberhebung 1927 der D.S.B.

Die Deutsche Turnerschaft kann in diesem Jahre auf einen Bestand von 1 649 993 Mitgliedern zurückblicken. Gegenüber dem vorjährigen Ergebnis bedeutet dies einen Zuwachs von 49 970. Den Hauptanteil an den neuemommenen Mitgliedern haben die Frauen und Mädchen. Von den mehr als eineinhalb Millionen Angehörigen der Deutschen Turnerschaft sind 378 054 Knaben und Mädchen. Im 15. bis 21. Lebensjahre stehen 325 142 männliche und 127 856 weibliche Mitglieder, über 22 Jahre weist die Aufstellung 740 675 männliche und 78 288 weibliche Mitglieder nach. Von den 18 Turnvereinen steht der Freizeitsport Schach mit 270 749 Turnern und Turninnen an erster Stelle vor dem Turnkreis Mittelrhein (188 067), Bayern (154 590), Brandenburg (111 049) und Thüringen (108 350); die auch über die große Zahl von Vereinen verfügen.

Unsere Vorauslagen für Dienstag.

- Grundabend:** 1. Perleke-Violetta; 2. Mainberg-Alendwind; 3. Per Hart-Clavi; 4. Hoff-Albano; 5. Amorette-Son Mata; 6. Mondo-Albano; 7. Cardinal II-Grolo.
- Ergebnis:** 1. Wöschel-Sa Faldeter; 2. Peros de Eskar-Aufone; 3. Cellitus-Antamene; 4. Abant Coureur-Night Johnny; 5. Ballhof-Burda; 6. Gorini-Wap.

Kartellfahrt 1927 des A. D. A. C.

Das Kartell Deutscher Automobilclubs unter Führung des Automobilclubs von Deutschland veranstaltet vom 23. bis 30. Juni 1927 die „Kartellfahrt 1927“ für Touren- und Sportwagen. Die „Kartellfahrt 1927“ ist eine große Veranstaltung, die nach dem allgemeinen Sportreglement der A. D. A. C. und dem Nationalen Automobil-Sportreglement für Deutschland organisiert und durchgeführt wird. Sie bewacht die Prüfung der Zuverlässigkeit der Fahrzeuge und der Fahrer, die nach dem allgemeinen Sportreglement der A. D. A. C. und dem Nationalen Automobil-Sportreglement für Deutschland organisiert und durchgeführt wird. Sie bewacht die Prüfung der Zuverlässigkeit der Fahrzeuge und der Fahrer, die nach dem allgemeinen Sportreglement der A. D. A. C. und dem Nationalen Automobil-Sportreglement für Deutschland organisiert und durchgeführt wird.

Dienstag, den 23. Juni: 9 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.: Übernahme der Fahrbahn in Stettin. Freitag, den 24. Juni: 1. Tagesreise: Stettin-Sirchberg, ca. 470 Km. Sonnabend, den 25. Juni: 2. Tagesreise: Sirchberg-Erlau, ca. 500 Km. Sonntag, den 26. Juni: 3. Tagesreise: Erlau-Stuttgart, ca. 450 Km. Montag, den 27. Juni: 4. Tagesreise: Stuttgart-Rastatt, ca. 460 Km. Dienstag, den 28. Juni: 5. Tagesreise: Rastatt-Frankfurt, ca. 310 Km. Mittwoch, den 29. Juni: 6. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Donnerstag, den 30. Juni: 7. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Freitag, den 1. Juli: 8. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Samstag, den 2. Juli: 9. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Sonntag, den 3. Juli: 10. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Montag, den 4. Juli: 11. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Dienstag, den 5. Juli: 12. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Mittwoch, den 6. Juli: 13. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Donnerstag, den 7. Juli: 14. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Freitag, den 8. Juli: 15. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Samstag, den 9. Juli: 16. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Sonntag, den 10. Juli: 17. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Montag, den 11. Juli: 18. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Dienstag, den 12. Juli: 19. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Mittwoch, den 13. Juli: 20. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Donnerstag, den 14. Juli: 21. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Freitag, den 15. Juli: 22. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Samstag, den 16. Juli: 23. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Sonntag, den 17. Juli: 24. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Montag, den 18. Juli: 25. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Dienstag, den 19. Juli: 26. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Mittwoch, den 20. Juli: 27. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Donnerstag, den 21. Juli: 28. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Freitag, den 22. Juli: 29. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Samstag, den 23. Juli: 30. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Sonntag, den 24. Juli: 31. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Montag, den 25. Juli: 32. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Dienstag, den 26. Juli: 33. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Mittwoch, den 27. Juli: 34. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Donnerstag, den 28. Juli: 35. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Freitag, den 29. Juli: 36. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Samstag, den 30. Juli: 37. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Sonntag, den 31. Juli: 38. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Montag, den 1. August: 39. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Dienstag, den 2. August: 40. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Mittwoch, den 3. August: 41. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Donnerstag, den 4. August: 42. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Freitag, den 5. August: 43. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Samstag, den 6. August: 44. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Sonntag, den 7. August: 45. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Montag, den 8. August: 46. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Dienstag, den 9. August: 47. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Mittwoch, den 10. August: 48. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Donnerstag, den 11. August: 49. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Freitag, den 12. August: 50. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Samstag, den 13. August: 51. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Sonntag, den 14. August: 52. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Montag, den 15. August: 53. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Dienstag, den 16. August: 54. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Mittwoch, den 17. August: 55. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Donnerstag, den 18. August: 56. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Freitag, den 19. August: 57. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Samstag, den 20. August: 58. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Sonntag, den 21. August: 59. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Montag, den 22. August: 60. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Dienstag, den 23. August: 61. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Mittwoch, den 24. August: 62. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Donnerstag, den 25. August: 63. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Freitag, den 26. August: 64. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Samstag, den 27. August: 65. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Sonntag, den 28. August: 66. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Montag, den 29. August: 67. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Dienstag, den 30. August: 68. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Mittwoch, den 31. August: 69. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Donnerstag, den 1. September: 70. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Freitag, den 2. September: 71. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Samstag, den 3. September: 72. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Sonntag, den 4. September: 73. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Montag, den 5. September: 74. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Dienstag, den 6. September: 75. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Mittwoch, den 7. September: 76. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Donnerstag, den 8. September: 77. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Freitag, den 9. September: 78. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Samstag, den 10. September: 79. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Sonntag, den 11. September: 80. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Montag, den 12. September: 81. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Dienstag, den 13. September: 82. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Mittwoch, den 14. September: 83. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Donnerstag, den 15. September: 84. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Freitag, den 16. September: 85. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Samstag, den 17. September: 86. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Sonntag, den 18. September: 87. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Montag, den 19. September: 88. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Dienstag, den 20. September: 89. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Mittwoch, den 21. September: 90. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Donnerstag, den 22. September: 91. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Freitag, den 23. September: 92. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Samstag, den 24. September: 93. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Sonntag, den 25. September: 94. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Montag, den 26. September: 95. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Dienstag, den 27. September: 96. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Mittwoch, den 28. September: 97. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Donnerstag, den 29. September: 98. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Freitag, den 30. September: 99. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Samstag, den 1. Oktober: 100. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Sonntag, den 2. Oktober: 101. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Montag, den 3. Oktober: 102. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Dienstag, den 4. Oktober: 103. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Mittwoch, den 5. Oktober: 104. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Donnerstag, den 6. Oktober: 105. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Freitag, den 7. Oktober: 106. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Samstag, den 8. Oktober: 107. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Sonntag, den 9. Oktober: 108. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Montag, den 10. Oktober: 109. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Dienstag, den 11. Oktober: 110. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Mittwoch, den 12. Oktober: 111. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Donnerstag, den 13. Oktober: 112. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Freitag, den 14. Oktober: 113. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Samstag, den 15. Oktober: 114. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Sonntag, den 16. Oktober: 115. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Montag, den 17. Oktober: 116. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Dienstag, den 18. Oktober: 117. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Mittwoch, den 19. Oktober: 118. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Donnerstag, den 20. Oktober: 119. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Freitag, den 21. Oktober: 120. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Samstag, den 22. Oktober: 121. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Sonntag, den 23. Oktober: 122. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Montag, den 24. Oktober: 123. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Dienstag, den 25. Oktober: 124. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Mittwoch, den 26. Oktober: 125. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Donnerstag, den 27. Oktober: 126. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Freitag, den 28. Oktober: 127. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Samstag, den 29. Oktober: 128. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Sonntag, den 30. Oktober: 129. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Montag, den 31. Oktober: 130. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Dienstag, den 1. November: 131. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Mittwoch, den 2. November: 132. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Donnerstag, den 3. November: 133. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Freitag, den 4. November: 134. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Samstag, den 5. November: 135. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Sonntag, den 6. November: 136. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Montag, den 7. November: 137. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Dienstag, den 8. November: 138. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Mittwoch, den 9. November: 139. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Donnerstag, den 10. November: 140. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Freitag, den 11. November: 141. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Samstag, den 12. November: 142. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Sonntag, den 13. November: 143. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Montag, den 14. November: 144. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Dienstag, den 15. November: 145. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Mittwoch, den 16. November: 146. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Donnerstag, den 17. November: 147. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Freitag, den 18. November: 148. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Samstag, den 19. November: 149. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Sonntag, den 20. November: 150. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Montag, den 21. November: 151. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Dienstag, den 22. November: 152. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Mittwoch, den 23. November: 153. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Donnerstag, den 24. November: 154. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Freitag, den 25. November: 155. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Samstag, den 26. November: 156. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Sonntag, den 27. November: 157. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Montag, den 28. November: 158. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Dienstag, den 29. November: 159. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Mittwoch, den 30. November: 160. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Donnerstag, den 1. Dezember: 161. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Freitag, den 2. Dezember: 162. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Samstag, den 3. Dezember: 163. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Sonntag, den 4. Dezember: 164. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Montag, den 5. Dezember: 165. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Dienstag, den 6. Dezember: 166. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Mittwoch, den 7. Dezember: 167. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Donnerstag, den 8. Dezember: 168. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Freitag, den 9. Dezember: 169. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Samstag, den 10. Dezember: 170. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Sonntag, den 11. Dezember: 171. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Montag, den 12. Dezember: 172. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Dienstag, den 13. Dezember: 173. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Mittwoch, den 14. Dezember: 174. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Donnerstag, den 15. Dezember: 175. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Freitag, den 16. Dezember: 176. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Samstag, den 17. Dezember: 177. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Sonntag, den 18. Dezember: 178. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Montag, den 19. Dezember: 179. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Dienstag, den 20. Dezember: 180. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Mittwoch, den 21. Dezember: 181. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Donnerstag, den 22. Dezember: 182. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Freitag, den 23. Dezember: 183. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Samstag, den 24. Dezember: 184. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Sonntag, den 25. Dezember: 185. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Montag, den 26. Dezember: 186. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Dienstag, den 27. Dezember: 187. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Mittwoch, den 28. Dezember: 188. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Donnerstag, den 29. Dezember: 189. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Freitag, den 30. Dezember: 190. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Samstag, den 31. Dezember: 191. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Sonntag, den 1. Januar: 192. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Montag, den 2. Januar: 193. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Dienstag, den 3. Januar: 194. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Mittwoch, den 4. Januar: 195. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Donnerstag, den 5. Januar: 196. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Freitag, den 6. Januar: 197. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Samstag, den 7. Januar: 198. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Sonntag, den 8. Januar: 199. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Montag, den 9. Januar: 200. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Dienstag, den 10. Januar: 201. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Mittwoch, den 11. Januar: 202. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Donnerstag, den 12. Januar: 203. Tagesreise: Hamburg-Sommerfeld, ca. 420 Km. Freitag, den 13. Januar: 204. Tagesreise: Sommerfeld-Strampnitz, ca. 420 Km. Samstag, den 14. Januar: 205. Tagesreise: Strampnitz-Frankfurt, ca. 420 Km. Sonntag, den 15. Januar: 206. Tagesreise: Frankfurt-Köln, ca. 310 Km. Montag, den 16. Januar: 207. Tagesreise: Köln-Hamburg, ca. 590 Km. Dienstag, den 17. Januar:

Reichsbankausweis.

Der Ausweis der Reichsbank vom 23. Mai zeigt einen Rückgang der gesamten Reichsbanknoten...

Die Vermögenssteuerveranlagung für 1927.

Erläuterungen des Reichsministers der Finanzen.

Die Vermögenserklärungen für 1927 sind in der Zeit vom 1. Juni bis 30. Juni 1927 abzugeben...

Betriebsvermögen.

Hierzu zählt jeder gewerbliche Betrieb, der dem Steuerpflichtigen am 1. Januar 1927 gehörte...

Aktive.

Hier kommen in Betracht: a) Die bei Beginn des 1. Januar 1927 vorhandenen Schulden.

b) Als Dreimonatsabzug: aa) die in der Zeit vom 1. Oktober bis zum 31. Dezember 1926 bezogenen Schätzer...

Consignes Vermögen.

In erster Linie kommt hier das Kapitalvermögen in Betracht, das dem Steuerpflichtigen...

Aufwertungsforderungen.

Die am 1. Januar 1927 fällig werden, sind grundsätzlich mit 37 u. 5. des Aufwertungsbeitrages...

Aufwertung vorbehaltlos angemessener Zahlungen.

Eine neue Reichsgerichtsentscheidung.

Wir haben vor einigen Wochen ausführlich über die Anwendung der Rechtsprechung des zweiten und fünften Senats in Aufwertungsfragen berichtet...

unvollkommene Erfüllung bedeutet, seine Schuld mit ihnen begleichen will möchte. Das Gegenteil entspricht auch nicht der gefundenen Verkehrssituation...

Ruhig.

Berlin, den 30. Mai (Eigene Drahtmeldung). Die Börse eröffnete mit stillem Gehft wenig verändert und blieb auch später ruhig.

Berliner Produkten-Preismarkt vom 30. Mai. Hafer je 260-275, mittel 260-265; Gerste je 272-260, Wintergerste je 245-255...

Berliner Schlachthofmarkt vom 28. Mai. Auftrieb: 2036 Rinder, darunter 601 Ochsen, 601 Stiere...

Geschäftsverkehr.

Neuzeitliches Waschen.

Einen interessanten Vortrag über die neuzeitliche Waschen hielt am Dienstag, dem 24. Mai, Frau Eise Weirin...

Kaiserbad Schmiedeberg A.-G.

Die Generalversammlung legte die Dividende für das Geschäftsjahr 1926/27 auf 10 Proz. fest.

Braunfels-Tabak-Veren „zum Fortschritt“ in Meuselwitz.

Nach dem Geschäftsbericht für 1926 gibt die Rohstoffproduktion gegenüber dem Vorjahre von 29.265 Tonnen auf 423.090 Tonnen zuzunehmen...

Die Verwaltung klagt über unzureichende Preise und beklagt sich über die Verkaufspolitik des Mitteldeutschen Braunfels-Tabak-Verens...

Wenig veränderter Großhandelsindex.

Die auf den 1. März des 25. Mai berechnete Großhandelsindex des Statistischen Landesamtes hat gegenüber der Vorwoche leicht auf 137,8 (137,4) zugenommen...

Kontornachrichten.

Abrechnungen: Wf. = Umsatzsteuern; Wz. = Woffherm; Wk. = Woffherm; Wl. = Woffherm...

Vorkurse der Berliner Börse vom 30. Mai

Table with 4 columns: Name, Price, Name, Price. Lists various stocks and their market prices.

Es gibt wenig Effen im Handel...

Es gibt wenig Effen im Handel, die bei größter Scham und Wohlthat je mild und wohltuend auf jede Haut...

Anstrichfarben. Für alle Zwecke. Maaß & Lipper, Halle, Herrenstr. 11, Tel. 247.03.



Neues vom Tage

Die Frau Mama als Schüler.

Ein französisches Opusum unter dem Titel *Die Frau Mama als Schüler*, von M. K. schreiben, einen gemeinlichen Schulausgang aller Klagen über die Beherrschung eines unglücklichen Schülers an der Seite der glücklichen Schülerin Bonnet, welche sich an einen Ordinarius mit der Bitte, seinen älteren Bruder mitbringen zu dürfen, der eine gewisse Schulhaftigkeit besaß. Der Bruder kam in dem letzten Semester, und die beiden wurden an der Schulbank und erwieß sich als ein angenehmer Wandergenosse und vorzüglicher Zuhörer. Am Fußballspiel beteiligte er sich mit großer Ausdauer und Erfolg. Nach Rückkehr nach Hause lag er in seiner Beherrschung, welche eine lustige Festschreibung die Mutter des neuen Modes, die Frauen ja so vermannlich ist, die Knabenrolle unbeschäftigt haben spielen können.

Polnische Auswanderer mit deutschen Pässen.

Ein polnischer Passhörer in Berlin verhaftet. Die Berliner Kriminalpolizei verhaftete den Nikol Dekamontsch, der sich nach Kaplans namentlich, und seit längerer Zeit polnische Pässe besaß und Polen in Deutschland vertrieben hat. Die Einbürgerungsquote für Deutsche in den Vereinigten Staaten eine zehnmal höher als die für Polen ist, waren auswanderungslustige Polen dem Präsidenten sehr dankbar, wenn die mit deutschen Pässen und Ausweispaß versehenen hier die harte Kontrolle passieren konnten. Man die Einbürgerung dennoch Schwächen stellen, so wurden die Leute auf Kosten des Präsidenten in Reiches zur Einbürgerung organisiert und freilich in Deutschland an Manchem in dem Verhältnisse das Haupt einer weitverbreiteten Passhändlerbande erwies zu haben.

Die Grashof-Denkmalzeile für Professor Junkers.

Auf der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Ingenieure in Mannheim-Selbalden wurde Professor Junkers ein Denkmal für seine Verdienste um die Grashof-Denkmalzeile beschlossen. Geheimrat Exner und Kommerzienrat Hermann Köhling wurden zu Ehrenmitgliedern des V. D. I. ernannt.

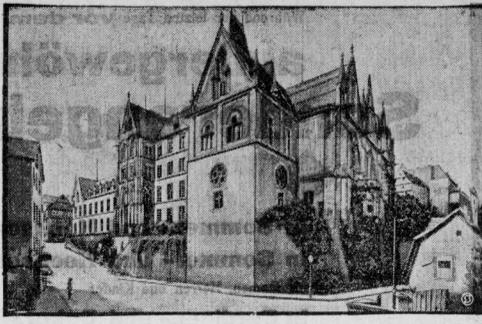
Ein Glühwürmchenfestegramm des Verkehrsministers an die Jagd.

Reichsverkehrsminister Dr. Koch sandte der Reichsamerikazentrale aus Anlaß ihres 30-jährigen Jubiläums folgendes Glühwürmchenfestegramm: „Als Reichsverkehrsminister spreche ich die hundertjährigen Jubiläumsglühwürmchen aus.“

Altürkische Anekdoten.

Abstrakt von Fritz Ludenthaler. Die Anekdoten in der russischen Sprache haben bei einigen fähigen russischen Meistern in ihren wohlhabendsten Wohnzimmern am Kamin und erzählen sich allerhand Geschichten. Ihr Ansehen forderte die Namen: Hermann, auch wenn sie doch an einem Abend im besten von ihnen nicht man ja gar nicht mehr! Sie sind doch überall in der Welt herumgekommen, in Amerika, in Wien und hier auch in Afrika. Da müssen Sie doch sehr stolz erlitten haben. Hermann erwiderte: „In Afrika war ich nicht. Dafür aber in der Türkei, wo ich viele erlebte. Die ergötzlichsten Eindrücke sind die vom toten Hund und die aus der letzten Zeit, die ich als Waise in einem kleinen Dorf in der Verbannung gelebt habe. Also hören Sie. Der tolle Hund war ein Waise und Kanakelkinder, der Verbannung nach ein Zehrerlein, ich von Gehalt, tapfer und ritterlich, gerade und ehrenhaft, von vornehmer Gesinnung. Dabei lebte er einen schlagfertigen Witz und die Gabe, überaus lustige Geschichten zu erzählen, ohne eine Zeile dabei zu verlieren. Er hatte nur einen Hund, das war der damalige Marineminister Abdulbas Balas, ein kleiner, dicker, stiel- und bequemer Mann, das gerade Gegenteil von ihm. Sie konnten sich nicht ansehen, und diese Feindschaft wurde durch die beiden ergötlichen Bosheiten wuchs, die viel belacht und verbreitet wurden. Ein Tages wurde ein englischer Reiter auf eines Kreuzer von seiner Besatzung zum Reittournee ermarktet. Der Sultan Abdul Hamid befahl dem Marineminister, einen Kreuzer der kleinen altdorischen Küstlichen Flotte der englischen Eskadre entgegen zu schicken. Da war nun der Marineminister in einer Aufregung, denn es stellte sich heraus, daß kein einziger seiner Schiffe fähigere war. Besonders der Kreuzer, ein alter Pumpenboiler, der den Abdulbas Balas seine Besatzung gefehlt hatte, war nicht imstande, einen Vergleich am Meer des Soporos zu verlassen; er hatte nämlich seine Schraube verloren. Die daraufhin angeordneten Untersuchungen ergaben, daß die Schiffschrauben hatten weder Kapitän, noch Offiziere, noch Mannschaften ihren Sold bekommen, und so konnten die wertvolle Schraube des Kreuzers abgenommen und zu verkaufen, um später gelegentlich irgendeine alte eiserne an ihre Stelle zu legen. Der englische Reiter kam, und große Feindschaft wurde über ihn. Als er wieder abgefahren war, ließ eines Tages der Sultan seinen Ver-

400 Jahre Universität Marburg.



Am 30. Mai 1827 wurde die Stadt Marburg a. d. Lahn Sitz der ersten protestantischen Universität. Unter Bild zeigt das von Schöner neu erbaute Universitätsgebäude in gotischem Stil.

Sie bilden am heutigen Tage auf eine an Erfolg reiche Geschichte zurück, die ein leuchtendes Beispiel deutschen Unternehmungsgelbes darstellt. Die letzten Jahre der Kriege und Nachkriegszeit haben auch der Jagd ihre Wunden geschnitten. Das Jubiläumstag liegt aber die Jagd wieder trotz aller Schwierigkeiten in vollem Aufzuge begriffen. Daß dieser Aufzuge andauern und die Jagd das bleiben möge, was sie bisher war: Trägerin der deutschen Ansehens in der Welt, das ist mein aufrichtiger Wunsch.

Ein Handbierträger um 4000 Mark bestraft.

Auf einem Waldwege zwischen Bahnhof Altkönig und Kramse wurde nach einer Meldung aus Schiedsmittel ein Bierträger von einem Erfolg mit seinem Fahrrad zu Fall gebracht und durch einen Schlag mit einem Knüttel über den Kopf bestraft. Dann tauchte der Bandit einen Geldbeutel mit 4000 Mark Inhalt und verschwand.

Abmätel Junker in Hamburg.

Der Chef der Marineleitung, Admiral Junker, ist in Hamburg zu einem mehrtägigen Besuch eingetroffen.

Besuch des Bürgermeisters von Detroit in Bremen.

John Smith, der Bürgermeister von Detroit, der weitbekannteste Industriekönig Nordamerikas, ist Sonnabend in Bremen von dem Präsidium des Senats empfangen worden. Der Bürgermeister, der sich auf einer Erholungsreise in Deutschland befindet, reist zunächst nach Süddeutschland weiter.

Ein Fehdepaar verhaftet.

Die Unterhaltungen bei der Jülicher Fehde der Schweizerischen Nationalbank durch den Kassierer Regler haben zum Teil bereits ihre Auflösung erfahren. Der jetzt verhaftete Komplexer Müller hat ein Geldstück abgeliefert, auf Grund dessen von den unterhaltungen 300 000

Franken bereits 300 000 Franken wieder herbeigekauft werden konnten. Die Summe bestand zum Teil noch aus Banknoten, zum Teil war sie bereits in Waren und Schmiedgegenständen umgesetzt.

Ein polnischer Kompagnie in brennender Scheune.

Sieben Tote, 29 Schwerverletzte. Die Waischa berichtet, dass in dem Dorf Kurowo (Wojewodschaft Polen) in einem Hühnerhof, in dem eine polnische Waischengezelpompagne übernachtet, Feuer aus, das sich mit ungeheurer Geschwindigkeit ausbreitete. Sieben Soldaten verbrannten, 14 wurden mit schweren Brandwunden in das Spital eingeliefert, das man an ihrem Aufkommen zweifelt; 15 weitere erlitten schwere Verletzungen. Eine achtschne geworfene brennende Zigarette dürfte den Brand verursacht haben.

Scheintot im offenen Grab?

In der Ortschaft Lachowice (Polen) starb kürzlich ein 19-jähriger Bauernbubbe, das längere Zeit krank war. Der Körper des Mädchens blieb vollkommen frisch, obwohl seit dem Tode drei Tage vergangen waren. Das Gesicht zeigt noch die natürliche Farbe und weist keinerlei Veränderungen auf. Die Bevölkerung glaubt nun nicht an den Tod des Mädchens. Die Leiche ist zwar beiseite gerückt, doch wurde das Grab nicht zugestrichelt. Das offene Grab wird Tag und Nacht abwechselnd von drei Personen bewacht, die in der Nacht frischen Entzündungen, um die Waise zu verschonen.

Eine Jagd auf Krokodile im Sudan.

Der Feldherrliche Bernatitz hat jedoch bei Sudan seine Reiseleiter für eine Expedition unter dem Titel „Lopen und Tiere im Sudan“, in denen er a. a. ein originales Kapitel über die Krokodile im Sudan veröffentlicht hat. Das Vorhandensein von Krokodilen nicht weit von seinem Lager in Beled-Wahab hatte er ganz zufällig festgestellt. In einem ganz harmlosen Abenteuer kam er auf sie zu sprechen, um sich das eurythmische Geräusch der Wüste durch ein Entzerrten anzuhören, was in Anbetracht der vorstehenden zahlreichen Wildtieren nicht allzu schwer liegt. Der Sudan trug, zwei Enten jenseits zu Tode getrieben, aus der Luft herab und schließlich mit laut hörbarem Schläge auf der Wasseroberfläche auf. Weitere Schiffe jenseits, und noch mehr Enten kam auf dem Timpel aufschlagen. Das Einmalen der Tiere hatte Bernatitz verstanden, um die religiöse Schöngeliebtheit auszusprechen. Wie erlaunt aber war er, als er plötzlich von den abgehenden Wildtieren erlitten war. Während er nachdachte, kam ein weiteres Tier über die Wasser gelagert. Ein Schuß trug — es schlug leicht den anderen mit lautem Knallen auf das Wasser auf. Da fängt es rundeherum zu droben an, etwas Schwärze erlitten einen Augenblick lang an der Oberfläche, und das erlegte Tier war verschwunden. Ein Krokodil hatte sich die günstige Gelegenheit einer Wahlzeit nicht entgehen lassen.

Am nächsten Tage ging Bernatitz ausgerüstet mit zwei Doppelbüchsen und Schlingen als Vorkauf und zwei hundert Meter langen Leinen an die gleiche Stelle. Drei Enten wurden als Köder an die Baken gelegt und das ganze mit lautem Knallen ins Wasser geschoben. Es dauerte kaum fünf Minuten, bis wiederum der erste Köder, bald darauf der zweite, während die in Windungen aufgelaugte Schur schnell abfiel, ganz wie bei der Beschäftigung an der Donau. Nach einiger Zeit begann Bernatitz den Leine zu ziehen. Anfangs wollte es scheinen, als hätte sich der Haken in dem Timpelrand verankert, denn bei aller Kraft war das Ende der Leine nicht an die Wasseroberfläche zu bringen. Auf einmal ein Knack, das Bernatitz ließ kopflos ins Wasser fiel. Also doch! Es dauerte eine ganze Stunde, ehe es ihm gelang, den Kopf des Untiers an die Wasseroberfläche

Lindberghs Besuch in Brüssel.

Lindbergh wurde am Sonnabend bei seiner Ankunft in Brüssel vom Ministerpräsidenten und dem amerikanischen Botschafter empfangen. Zahlreiche Brüsseler, welche dem Oceanflieger kühnste Dationen dar. Lindbergh fuhr im Auto zur amerikanischen Gesandtschaft und von dort zum Grab des unbekanntenen Soldaten, der einen Kranz niederlegte. Am Nachmittag wurde Lindbergh vom belgischen König empfangen.

Der Popolobers für Lindbergh.

Die Brüssel ergänzten zu dem Empfang Lindberghs durch den belgischen König selbst, überreichte der König dem Oceanflieger die Abzeichen des Popolobers.

Lindbergh in London.

Kapitän Lindbergh ist Sonntag gegen Abend auf dem Flugplatz von Croydon von Brüssel kommend eingetroffen. Zu seiner Begrüßung hatte sich der amerikanische Botschafter Doughton, der englische Luftfahrtminister Sir Samuel Hoare, eine große Anzahl höherer Offiziere der englischen Luftstreitkräfte, verschiedene Mitglieder der amerikanischen Botschaft, des amerikanischen Clubs und zahllose amerikanische Vereinigungen in London eingefunden. Der Anbruch des Frühstums, das dem Oceanflieger ein erstes Willkommen bieten wollte, war angenehmer und die Aufschichtstragen zum Flugplatz mit langen Reihen von Autos angefüllt. Bei seiner Ankunft auf dem Croydoner Flugplatz wurde Lindbergh von dem Publikum herzlich begrüßt.

In Croydon begab sich Lindbergh im Auto des amerikanischen Botschafters nach der amerikanischen Botschaft, wo er während seines Londoner Aufenthaltes Wohnung nehmen wird. Auf dem ganzen Wege wurden Lindbergh von den Menschenmengen große Ovationen dargebracht. Das Programm für seinen Londoner Aufenthalt ist für den minder anstrengend als seine Pariser Verpflichtungen.

Ein Artifizierler gestartet.

Kapitän Wilkens mit Graf von als Pilot startete gestern von Fairbanks in Alaska zum Flug über die arktischen Gebiete mit Ziel Niemannsland.

Sturmflut in Astrachan.

Nach einer Meldung aus Moskau ist die befruchtete Bodwasserflutstrophe in Astrachan eingetreten. Das Wolga-Bodwasser wurde vermehrt durch die Meeressonne, die dem Drian haushoch über die Stadt getrieben wurden. Die Schiffsbäume sind 6 bis 8 Meter über der Petrokollen haben wurde beschliffen. Astrachan ist bereits größtenteils von der Wogenwelt abgeglüht. Die umliegenden Dörfer sind unter Wasser. Man verläßt, das Einwohnern und das Vieh auf Schiffen zu retten.

150 Bergleute verschüttet.

Die Washington meldet, wurden durch eine Explosion in einem Kohlenbergwerk bei Trinidad (Colorado) etwa 150 Bergleute lebendig begraben. Fünf Bergleute wurden als Leichen geborgen. Ueber des Schicksal der übrigen ist einwilligen keine Gewisheit zu erlangen.

Die Hand im Volksgeleben.

Wohlgeliebte Hände sind bekanntlich eine ganz besondere Zier des Menschen, die gleich nach der Schönheit des Gesichts rangiert und bei einem nicht fähigen Menschen nicht fehlen darf. Aber nicht nur Schönheit haben die Hand mit ihrem zarten und weichen Beschaffenheit, sondern auch Wohlgeleben. Wohlgeleben bedeutet, die Loyalitäten aus der Hand die Seele des Menschen zu ergründen, und gelangen hierbei zu schließlichen Schließen, wie sie dem Volke in der Hauptrolle bekannt sind. Nur hielten sie eine feine und gewöhnlichere Auffassung, die aber nicht leiten aus wieder unerfesselt war. Die hier angeführten Deutungen betonen lediglich auf volkstümlichen Annahmen. Eine weiche, kurze Hand deutet auf praktische, eine breite, weiche Hand auf ideale Eigenschaften. Rechte Hände erlitten unangenehm, ebenso schweißige oder fette, die beim handreichen die Hand des Größeren kaum berühren. Weichen Hand durch die andere nur zu durchschütteln, hat einen schwachen, aber zugegen herrschaftlich, wie man sagt, „Kern“. Der sie gar noch schüttelt, soll kurzzeitig sein. Viel wird von einer „Lohnhand“ oder „Geldhand“ gesprochen, und manchmal mag es wohl anmuten, als ob es eine solche fesse, wenn die Hand seines Gegenübers weich und glatt ist, als sei sie aus Wachs. Frühere Vorkämpfer malten die Hände der Aristokratie gewöhnlich viel zu lang, schmal und wüchsig, sie wollten damit beim Schach den Eindruck hervorruhen, die gemalte Person lie durch eine besonderen Seelenadel und eine vornehme Lebensausstattung ausgezeichnet. Schmale, sehr angeschwammte Fingerringel lassen auf ein hartes Gemüt, gebogene Nägel auf crazies Wesen schließen. Sind in den Fingerringel weiche Fingerringel zu sehen, so gilt dies im Volksgeleben als ein sehr günstiges Zeichen, das Betreffende wird sehr wohlwollend und genäht sein. Weichen Hand fesselt sich, der sie nicht, der sie unter dem Geben gewöhnlichmäßig ballt, sie greift, nervös, oder fast schlammig schließt. Auch bei einem Vorkämpfer, der rechten Hand, die bekommt man Geld; das Gegenstück tritt ein, wenn das Juden in der anderen Hand auftritt!

Wieserverpachtungen!

(Dies. Grasnutzungsverkäufe.)
 Dienstag, d. 31. Mai d. J., nachm. 3 Uhr
 im Gasthause zu Colleben Verkauf der diesj.
 Grasnutzung von ca. 80 Morgen Wiese des
 Ritterguts Colleben und
 Mittwoch, d. 1. Juni d. J., nachm. 4 Uhr
 im Gasthause zu Colleben Verkauf der diesj.
 Grasnutzung von ca. 75 Morgen Wiese der
 Straße, Hare, Schule u. des Herrn Blüthner,
 Colleben.
 W. Franke, Merseburg.

Kirchenerpachtung.

Der diesjährige Anbau von Weizen auf dem
 Kirchhof soll Freitag, den 3. Juni 1927,
 nachmittags 3 Uhr meistbietend im Gasthof
 Berger gegen sofortige Zahlung verpachtet werden.
 Bedingungen im Termin. Die Gemeinde Bernsdorf.

Obstverkauf.

Der Reichs- u. Seerensobsthandel, sowie der
 Anbau von ca. 14 1/2 Hektar u. 50 Maas
 Kastanienbäumen des Ritterguts Copau kommt
 am Freitag, den 3. Juni, nachmittags 3 Uhr
 im Gasthof zum Raben in Schkopau unter
 den im Termin bekanntgegebenen Bedingungen
 gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf.
 Rittergut Copau
 Kreis Merseburg. Fernsprecher 47.

Zwangsvorsteigerung.

Dienstag, den 31. Mai d. J., mittags 12 Uhr
 werde ich in der Tischlerwerkstatt von Schenk,
 Neu-Rössen, Spargauer Straße
1 kombinierte Abriecht- und Plattenmaschine
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.
 Pichner, Obergerichtsnotar in Merseburg.

Jede Dame

die zur Korpuslenz neigt, trage
 den neuesten E.-C. Leib-
 und Hüftkorr. Da
 fast mangellos, ist er bequem
 und verschönert die Figur.

Anfertigung nach Maß.

Korsetthaus Emmy Cappé
 Am Damme.

Achtung!

Achtung!

Elektro-mechan. Schuhreparatur

Hallenja, Delgrube 13
 fertigt innerhalb 24 Stunden Befehlung an. Auf Wunsch
 kann gemortet werden. Garantiert Verarbeitung von neuem
 gutem Kautschuk. Infolge rationeller Arbeitsweise
billigste Preisberechnung.

Zur Einführung: Eisenleder

doppelt so haltbar wie jedes andere Leder.
 Kurzschnäbel werden sauber nach dem Nagel-Verfahren
 wie neu wieder hergestellt. Feinste Schuhe in jeder
 Farbe aufsehtig.

Hallenja, Delgrube 13

1/2 Minute vom Markt

Zur Generalversammlung

werden die Separationsinteressenten, Vater- u. Haus-
 pantenbesitzer für **Dienstag, den 31. Mai 1927**
 in den Gasthof „Alte Post“ abends 8 Uhr geladen.
 Tagesordnung: Jahresbericht, Kassenericht,
 Gehaltsbuch, Diverses.

Merseburg, den 30. Mai 1927.

Der Geldkassierer-Vorsitzende
 Schmidt.

Aus anderen Zeitungen.

Wege sperung.

Nach Anordnung des Herrn Landeshauptmanns
 der Provinz Sachsen soll die hinter der Bundesstraße 101,
 an der Südseite befindliche kleine Eingangsspur
 für die Folge geschlossen bleiben. Die Anwohner
 der Parkstraße werden für den Verkehr von und zur
 Stadt auf den hinter dem Kurpalz befindlichen
 doppelreihigen Eingang verwiesen. Der zu der einge-
 genannten kleinen Eingangsspur führende Weg
 wird daher bis auf weiteres für den öffentlichen
 Verkehr gesperrt.
 Vab. Saundhild, den 25. Mai 1927.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 9 der Anordnung über die
 Regelung der Arbeitszeit der Angestellten vom
 18. März 1919 darf im Stadtbereich Querfurt an
 den letzten 8 Wochentagen vor Pfingsten die Ver-
 kaufszeit in offenen Verkaufsstellen bis 9 Uhr abends
 ausdehnt werden.
 Querfurt, den 27. Mai 1927.

Die Polizeiverwaltung

Todesfälle:

Freulein Martha Fichtner, 68 J.,
 Friederike Ventch, 77 J., Merseburg.
 Frau Martha Potemkin, 72 J.,
 Frau P. Trautmann, 70 J.,
 Frau Liberté Lauche, 70 J.,
 Robert Müller, 68 J.,
 Eduard Vogel, 60 J., Merseburg.

Familiennachrichten.

Verlobungen: Käthe Stollberg m. Max
 Walter, Witten — Gläse Wittels mit Walter
 Zauche, Rauen u. Dobrling. — Frieda Daase
 mit Frh. Rödel, Weiskopf. — Danna Wabi
 mit Hermann Koch, Sehdubitz.
 Vermählungen: Alfred Schiffmann und
 Frau Frieda geborne Luadorf, Garsdorf und
 Weina. — Paul Junge und Frau Gertr. geb.
 Fischer, Untertreßdorf.
 Geburten: Hans Joachim Albersing u.
 Frau Hildegard geb. Wäcker, 1 Sohn.

Während der letzten Tage vor dem Feste

**außergewöhnlich billige
Sonderangebote**

in Sommer- und Hochsommerstoffen
 in Sommer- und Hochsommerbekleidung
 für Damen, Herren und Kinder
 in Gardinen- und Dekorationsstoffen, Teppichen,
 Decken usw.

Otto Dobkowitz
 Merseburg-Saale.

Wer inseriert, verkauft!

FINGST-ANGEBOT
 FÜR DIE DAME:
 Prinzessbrücke mit Stickerei 5.25, 3.75
 Taghemden mit Trägern . 1.75, 1.30
 Untertailen 2.50, 1.75
 Damenstrümpfe, Mako . 1.25, -.90
 Seidenflor 1.75, 1.50
 Bemberg - Seide
 Damenstrümpfe
 . . . 3.50, 4.50
 Strumpfbänder
 Schläpfer
 Bästenhalter Form
 „Gazelle“
 Taschentücher
 Verlangen Sie
 bitte kostenlos
 unser monatlich
 erscheinendes Heft
 „Das Wäsche-
 Magazin“
Weddy-Pönicke & Steckner A.G.
 Fernruf 1006 Merseburg Burgstraße 5
 Besichtigen Sie bitte
 unsere ständige **Betten-Ausstellung!**

Lichtspiel-Palast „Sonne“

Ab Dienstag, den 31. Mai
Gräfin Plättmammell!
 Eine lustige Geschichte aus Plättstuden und Grafenämtern.
 Der Film des goldigen Humors, in dem sich **Ossi Oswalda**
 schelmisch, mit verliebten Cuckern, spritzelnd, zu ihrem großen
 Freundeskreis auch sicher **Merseburgs Herz** erobert wird.
 Hierzu:
Die Hochzeit von Florenz!
 Nach dem Roman Komola von George Elliot.
 In der Hauptrolle: **Lilian Gish**
 Wer diese große Künstlerin einmal gesehen hat, kann sich ihrer Reize
 nicht mehr erwehren. Anfang 6 1/2, und 8 Uhr.

Union-Theater

von Dienstag bis Donnerstag geschlossen.
Kammer-Lichtspiele
Harry Piel
Achtung Harry
Augen auf!
 oder: **Sechs Wochen unter den Apachen**
bis einschließlich Mittwoch
verlängert!
 Harry Piel zeigt sich in allen Ecken
 geschick, klettert Felsab, befreit sich aus
 verlaufenden Kellerräumen, kämpft siegreich
 mit Apachen, überlistet Mädchenhändler,
 welche ihr verdorrenes Spiel trieben,
 der Polizei, alles in allem, ein Film, den
 man gesehen haben muß.
Ein echter Harry Piel!
 Dazu ein tolles Lustspiel
Tipp als Eisenbahner
 sowie die neueste Opal-Wochenchau
 und die
 Kundgebungen der Märztage in Leuna

Kirchliche Nachrichten.

Don. Gestalt: Cris,
 Tochter des Buchdruckers
 W. Albrecht.
 Stadt. Gestalt: Elisabeth,
 Tochter d. Arbeiters
 Bauer; Marianna, Tochter
 d. Lederarbeit. Wälfchen.
 — Verlobt: Der Polizeiver-
 waltungsverst. W. Albrecht.
 Wittenburg. Gestalt:
 Der Zimmermann Herrn
 Jente m. Frau Ellen geb.
 Jansona. — Verlobt: Die
 Witwe Martha Steinert
 geborene Wittelsch; die
 Witwe Friederike Buch
 geborene Jiege.

Restaurant Hohenzollern
 Morgen Dienstag
Schlafstelen
 Nachm. alle Sort. h. Würst
 auch außer dem Hause.

Strauringe
 ohne Verfüge
 W. R. P.
 Modernste Form
 in Gold
 poliert, matt u. eloxiert
 900 750 585 333
 gestempelt
 in allen Weiten von
 10 Mark
 das Paar an
 am Lager

Bermann Schladitz
 Merseburg
 Kleine Ritterstr.
 11
Einj.-Abitur
 Sittlich Volk. Altmann, Jahr

Formulare

Zugehörige
 Mietverträge
 Aus u. Einzelbestellte
 Umzüge u. Ein-
 wohner-Vorarbeiten
 und alle
 sonstigen
 amtlichen
 Bescheinigungen
 sowie die
 neuesten
 amtlichen
 Formulare
 zu den
 neuesten
 Preisen

Teichers Möbelhaus

Kalle a. S., Gr. Steinstr. 82 (Kein Laden)
 offeriert ganze Ausstattung ungen,
 wie Einzelmöbel preiswert
 Beamte erhalten Zahlungsvereicherung
 zu Kassapreisen.

Formulare

Zugehörige
 Mietverträge
 Aus u. Einzelbestellte
 Umzüge u. Ein-
 wohner-Vorarbeiten
 und alle
 sonstigen
 amtlichen
 Bescheinigungen
 sowie die
 neuesten
 amtlichen
 Formulare
 zu den
 neuesten
 Preisen